

Frühjahrsputz war cool

Groß und Klein waren in ihren Stadtteilen im Einsatz

80 Schüler der Grundschule am Mueßer Berg und der Astrid-Lindgren-Schule waren in der Frühjahrsputzwoche in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz unterwegs, um ihre Stadt im Jubiläumsjahr zu verschönern. Unterstützt wurden die Dritt- und Viertklässler, die im Projekt „Sauber ist cool“ regelmäßig Papier sammeln, von ehrenamtlichen Stadtteilordnern, Lehrern und Eltern, die ihre Schützlinge im Anschluss auf den Bauspielplatz begleiteten, wo es Knüppelkuchen und Bratwurst gab. Am letzten Märzwochenende zogen dann die Erwachsenen nach und füllten etliche rote Säcke mit Müll. Treffpunkt in Neu Zippendorf war der Stadtteiltreff „Eiskristall“, in dem es nach dem Einsatz Eintopf gab. Damit lockte auch der ServicePoint der DKB in der Justus-von-Liebig-Straße, der zum Dreh- und Angelpunkt im Mueßer Holz wurde. Dort säuberten rund 50 fleißige Helfer, darunter viele Kinder, gemeinsam Grünflächen, Vorgärten, Parkplätze und angrenzende Waldstücke.

Ortsbeiratsvorsitzender Georg-Christian Riedel freute sich über den großen Enthusiasmus vor dem Stadtjubiläum. Auch Stev Ötinger war mit seinem Ortsbeirat unterwegs und konnte sich auf dem Großen Dreesch auf die Jugendfeuerwehr stützen. Zur anschließenden Stärkung wurde in den „bus-stop“ eingeladen. Ihre Versorgung in die eigene Hand nahmen die Bewohner der Von-Stauffenberg-Straße 30-38, die von ihrem Vermieter (Grundstücksverwaltung von Mallesch) nicht nur mit Frühblühern, sondern auch mit Bratwurst unterstützt wurden. „Unser Dank gilt allen Bewohnern und auch den vielen Vereinsmitgliedern, die beim Frühjahrsputz dabei waren. Wir würden uns freuen, wenn die Sauberkeit möglichst lange erhalten bleibt und sich jeder zukünftig noch mehr verantwortlich für sein Umfeld fühlt“, waren sich die Organisatoren einig.

hl



Trägerverbund will
Kräfte bündeln

SEITE 5

Multitalent vorgestellt:
Irina Grewzow

SEITE 9

DKB baut Elf-
geschossen zurück

SEITE 12

Sommersportfest -
auch für Familien

SEITE 16

Kleine Forscher im „Eiskristall“ Experimentieren am Internationalen Tag der Familie

Am Internationalen Tag der Familie am 15. Mai, den das Familienbündnis Schwerin koordiniert, sind auch im Stadtteiltreff „Eiskristall“ in Neu Zippendorf Familien besonders herzlich willkommen. Hier lädt der Verein „Die Platte lebt“ zu einem Experimentierfest für Alt und Jung ein. Rosemarie Kaminski, die in Schwerin die Fäden für das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ in der Hand hat, wird gemeinsam mit ihrem Mann die Aktion leiten.

„Die Kinder kennen ja schon viele Experimente mit Luft, Licht, Wasser oder Energie aus ihrer Kita. Sie können nun mit ihren Eltern und Großeltern die Teebeutelrakete fliegen lassen, Zucker-

bilder erstellen oder auf der Terrasse durchs Teleskop schauen. Wir wollen das Projekt an diesem Tag zu einem Familienereignis machen und freuen uns schon auf einen lehrreichen Nachmittag mit viel Spaß.“ Wer sich von der „wissenschaftlichen Arbeit“ erholen will, kann dies beim Torwandschießen und anderen Bewegungsspielen tun, für die der Sportverein „Makkabi“ zuständig ist.

Außerdem ist Clown Panko dabei, der mit den Kindern lustige Ballontiere modelliert. Während von 14 bis 17 Uhr die Familien im „Eiskristall“ experimentieren und spielen, werden einige Kinder aus dem Mueßer Holz mit ihren Eltern exklusiv das Schloss besichti-



Clown Panko erwartet die Familien am 15. Mai zum gen und in einer zweistündigen Führung Dinge entdecken, die sonst keiner zu sehen bekommt. Das ermöglicht ihnen die Frauen-Union der CDU Schwerin, die dafür 20 Eintrittskarten sponserte. Dankeschön! *hl*

Eltern und Ortsbeirat meldeten Protest an Standort für Wohnungslosenunterkunft weiterhin umstritten

Nachdem die Stadtverwaltung im April den Vorschlag unterbreitet hatte, die Wohnungslosenunterkunft ab Dezember 2010 in der ehemaligen Kita in der Anne-Frank-Straße 31 unterzubringen, begann eine heftige Diskussion um das Für und Wider. Während Sozialdezernent Dieter Niesen keine Alternative zum kostengünstigen Umbau des Gebäudes, eingebunden in eine gute Infrastruktur, sieht, ist für viele Bewohner des Stadtteils alles möglich, „nur nicht hier“. In einem Protestbrief, unterschrieben von Eltern der benachbarten Kita „Kinderland“ und Bewohnern des Großen Dreesches, wird auf die unzumutbare Nähe zur Kindertagesstätte hingewiesen. Betrunkene, pöbelnde und öffentlich urinierende Wohnungslose seien im Interesse der Kinder nicht länger hinnehmbar. Dem städtischen Ordnungsamt lägen allerdings aus dem

direkten Umfeld der Anne-Frank-Straße keine Anzeigen vor. Auffälligkeiten habe es in der Vergangenheit lediglich am Dreescher Markt gegeben, wo „meist alkoholisierte Personen des Platzes verwiesen wurden“, heißt es in einem Schreiben der Oberbürgermeisterin zu diesem Thema. Auch in der neuen Unterkunft sollen 36 Plätze für wohnungslose Frauen und Männer in schwierigen Lebenslagen bereitgestellt werden.

Der Umzug ist nötig, da das Gebäude Anne-Frank-Straße 51-52 mit Fördermitteln abgerissen werden soll. Doch wenn auf der neuen Freifläche später neu gebaut werden soll und die alte Kita in vier oder fünf Jahren abgerissen werden muss, müsste wieder eine Alternative gesucht werden. Deshalb plädieren viele Mitglieder der Stadtvertretung und der Ortsbeiräte für eine dauerhafte Bleibe in Modul-

bauweise. Wo die allerdings errichtet werden soll – da gehen die Meinungen auseinander. Doch Ende Mai müssen die Stadtvertreter eine Entscheidung treffen. Dann wird die Betreuung ausgeschrieben, um den Umzug zum Jahresende abzuschließen. Die Wohnungslosen selbst ignorieren das Hickhack um ihre Verlegung; sie hoffen nur, dass man ihnen nicht den Boden unter den Füßen wegzieht. *hl*

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58
Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, den Stadtanzeiger sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 17 Uhr
Mi., Do. 10 - 16 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turmblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft ZUKUNFTSWERKSTATT

Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin,
Telefon 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

Bewohnerbefragung gestartet

Am 3. Mai 2010 hat die Landeshauptstadt mit ihrer diesjährigen Befragung zur Wohnzufriedenheit begonnen. Fragebögen werden mit diesem *Turmblick* verteilt, sind aber auch in den Stadtteilbüros, Mieterzentren, Nachbarschaftstreffs und im Stadtteiltreff „Eiskristall“,

Pankower Straße 1, erhältlich. Außerdem ist die Beantwortung der Fragen wie bei der letzten Umfrage vor drei Jahren auch online möglich. Den Fragebogen finden Sie im Internet unter der Adresse: www.umfrage.de. Machen Sie mit!

R. Huß

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der

Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Grünverbindung zur Plater Straße



Hier gestaltet die Landeshauptstadt mit Mitteln aus der Programm „Stadtumbau-Ost, Teil Aufwertung“ den Gehweg von der Magdeburger in Richtung Plater Straße und den angrenzenden Spielplatz.

Der Bereich ist noch bis zum Frühsommer ganz oder teilweise gesperrt.

Stadtumbau der Seeterrassen



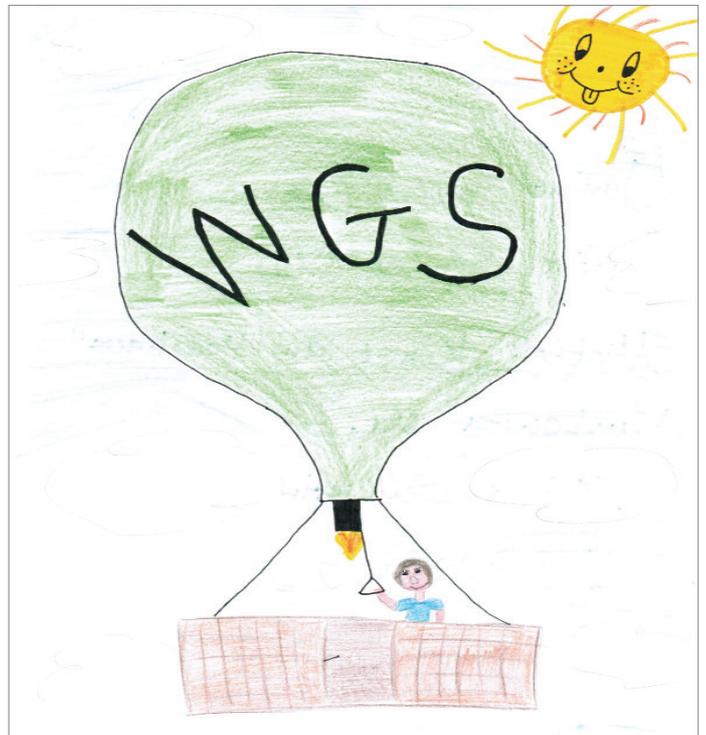
Im Quartier „Seeterrassen“ in Neu Zippendorf entwickelt die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft aus 60 unsanierten Wohnungen durch Rückbau und Modernisierung 34 moderne Wohnungen in verschiedenen Größen: 2 Räume mit 60 qm, 3 Räume mit 74 oder 80 bis 90 qm und einige sogar mit ca. 100 qm. Interessenten können sich bei der SWG an Frau Griefahn wenden: Tel. 7450-234.

Schulhof der Lindgren-Schule umgestaltet



Schüler, Eltern und Lehrer packen bei der Verschönerung des Pausenhofes der Grundschule kräftig mit an. Die Umgestaltung des Hofes der Regionalschule ist für die Sommerferien geplant.

Giebelgestaltung am Berliner Platz 1/2



Janine (13) und Celine (10) beteiligten sich mit dieser Idee am Wettbewerb zur Giebelgestaltung des Hochhauses Berliner Platz 1/2 der WGS. Die Entwürfe der Sieger werden ab dem 6. Mai im Stadtteilbüro Neu Zippendorf ausgestellt. Die Giebelkunst wird im September realisiert.
Reinhard Huß

Hallo, liebe Leser,



Langeweile gibt es bei mir nicht, denn wir packen alles gemeinsam an. Denkt Ihr noch an Schnee oder Schweinegrippe? Alles erledigt! Nun tanze ich von Loch zu Loch durch den Frühling. Dazu gehört natürlich auch die durchorganisierte Lochbeseitigung auf den Straßen. Stellt Euch vor, man wollte mir die Chose anhängen, von wegen Maus und Mauslöcher, aber nix da. Doch das habe ich geklärt und manage (so sagt man das heute) den Frühjahrsputz. An dieser Stelle mein Dank für die Hilfe bei der Aktion „Roter Sack“!

Und hier noch zwei Neuigkeiten: Ich marschiere beim Festumzug am 5. Juni mit den Vereinen durch die Stadt, schließlich gehöre ich zum aktuellen Schwerin wie der Fernsehturm. Ihr findet mich ziemlich weit hinten, weil ich ja so bescheiden bin und den Überblick haben will. Und außerdem: Muezi hat jetzt einen eigenen Briefkasten! Der war längst überfällig, weil ich ja nun zur Prominenz gehöre. Mein Mann Hugobald meinte auch, dass jede wichtige Person eine Adresse brauche. Also, für alle Großen und Kleinen, die mir schreiben möchten, bitte an: Stadtteilmaus Muezi, „Eiskristall“, Pankower Str.1/3, 19063 Schwerin. Ihr könnt die Post auch direkt im „Eiskristall“ in den neuen Briefkasten stecken, den uns die AWO gebaut hat. Ob Ideen, Fragen, oder Kummer... Ihr wisst ja – Muezi ist überall und für jeden da. Nun muss ich los, wegen der Frühlingsgefühle, die sind auch bei Mäusen ansteckend!

Eure Muezi

„Kaufland“ kommt Keplerpassage wird umgebaut

Es ist ruhig geworden in der Keplerpassage im Mueßer Holz. „Real“ ist gegangen, „Kaufland“ kommt. Die kleinen Geschäfte, die geliebt sind, hoffen die Übergangszeit gut zu überstehen. Auch sie werden neu gestaltet – wie die gesamte Verkaufsfläche im Erd- und Obergeschoss, die auf den neusten Stand gebracht wird. Der externe Getränkemarkt wird in das SB-Warenhaus integriert. „Wir bieten unseren Kunden ein umfangreiches Sortiment an Lebensmitteln. Dabei liegt der Fokus auf den Frische-Abteilungen Obst und Gemüse, Molkereiprodukte sowie Fleisch, Wurst, Käse und Fisch. Die Kunden können zwischen zahlreichen Markenartikeln, regionalen Produkten, attraktiven Eigen-

marken, Bio-Produkten und FairTrade-Artikeln wählen. Die Kaufland-Eigenmarke „K-Classic“ steht für Qualitätsprodukte im gesamten Sortiment zu günstigen Preisen. „K-Classic WellYou“ bietet Lebensmittel für die bewusste Ernährung, „K-Bio“ Produkte kommen aus ökologischer Landwirtschaft und hinter „K-Classic CONCEPT+“ stehen frei verkäufliche Arzneimittel“, heißt es aus der Kaufland-Zentrale.

Ergänzt wird das Angebot durch Haushaltswaren, Elektroartikel, Textilien, Schreibwaren, Spielwaren und Saisonartikel sowie durch wöchentliche Aktionsware. Die Mitarbeiter werden ab der Neueröffnung im vierten Quartal 2010 bei „Kaufland“ beschäftigt.



Wie geht's am Mueßer Berg weiter?

Studenten der der Hochschule Wismar stellten Ende März im „Eiskristall“ fünf Entwürfe für die Bebauung der Fläche im Bereich der Eulerstraße vor, die im vergangenen Jahr Großparkplatz für die BUGA war. Mit

ihren Modellen und Ideen gaben sie Anregungen für ein neues Wohnquartier. An der Präsentation nahmen auch Baudezernent Dr. Wolfram Friedersdorff und Amtsleiter Hans-Hermann Bode teil.

Ideenkonferenz „Soziale Stadt“

Neue Formen der Zusammenarbeit wollen die Beschäftigungsträger, Vereine und Verbände im Gebiet der Sozialen Stadt finden.

Auf einer Ideenkonferenz am 14. April im Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße tauschten sich 20 Teilnehmer vor allem über die Themen Arbeit, Vernetzung, Bildung, soziale Infrastruktur, Wohnen und Image aus.

In Förderprogrammen wie BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit, Qualifizierung) und Modellvorhaben soll künftig schon bei der Antragstellung enger zusammen gearbeitet werden.

45 Preisträger bei Matheolympiade

Traditionsgemäß im Stadtteil Großer Dreesch trafen sich Ende Februar in den Räumen der AOK am Grünen Tal 130 Schüler von 35 Schulen der Klassenstufen 5 bis 12 aus ganz Westmecklenburg zur Landesmathematikolympiade des Landes.

In jeweils vier Stunden ließen sie die Köpfe rauchen und versuchten sich, wie parallel auch in Rostock und Greifswald, für die Bundesolympiade im Mai zu qualifizieren. „Unser Endpunkt wird die 52. Internationale Matheolympiade sein“, sagte Georg-Christian Riedel vom Goethe-Gymnasium, der Organisator des Schweriner Landeswettbewerbs.

Aus den Dreescher Stadtteilen erreichte Jan Hellwig (Klasse 6) von der Integrierten Gesamtschule „Bertolt Brecht“ einen 1. Platz. Vom Pädagogium im Mueßer Holz konnten die Siebtklässler Felix May einen 2. und Nils Piernitzki einen 3. Preis erringen.

Trägerverbund: Kräfte bündeln

Interview mit den Koordinatoren

Am 27. April wurde im bus-stop der Trägerverbund 3 der Kinder- und Jugendarbeit für die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf, Mueßer Holz, Mueß, Zippendorf, Gartenstadt, Göhrener Tannen, Krebsförden, Wüstmark und die Insel Kaninchenwerder gegründet. Es ist der größte der drei Trägerverbände in der Landeshauptstadt, in dem die Hälfte der 7- bis 27-Jährigen lebt. Grundlage für die neue Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in Schwerin ist das Strategiepapier, dessen Fortschreibung durch die Stadtvertretung im Dezember 2008 bestätigt wurde. Aufgabe der darin vertretenen 8 von der Stadt anerkannten Träger der Kinder- und Jugendarbeit (mit 24 Mitarbeitern) ist das gemeinschaftliche Wirken, ohne trägerspezifische Abgrenzungen.

Die Redaktion „Schweriner Turmblick“ sprach mit den beiden Koordinatoren Marion Albrecht (AWO, Deja vu) und Matthias Glüer (Bauspielplatz):

Was werden Eure Aufgaben sein?

Wir wollen die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen besser erfassen, um Ressourcen aufzudecken und zu bündeln. Es gilt systematisch Netzwerke aufzubauen, mit dem Ziel, die Kinder- und Jugendarbeit überschaubarer und effektiver zu gestalten. Hier müssen wir also zunächst analysieren. Größere Bedeutung als bisher soll die aufsuchende Arbeit haben, d. h. die Mitarbeiter werden mobiler sein und immer die sozialräumliche Arbeit im Auge haben. Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam die Verantwortung für die Jugendlichen unserer Region zu übernehmen und über den Tellerrand hinaus zu schauen.

Lassen sich so alle Probleme lösen?

Natürlich nicht. Wir haben keinen Zauberstab. Bei der dünnen Personaldecke und einer 30-Stunden-Woche bleiben die Mitarbeiter in den Jugend- und Freizeiteinrichtungen meist allein. Dennoch haben wir in der offenen Kinder- und Jugendarbeit den Anspruch, Ansprechpartner für alle Fragen zu sein. Wir haben in der Vorbereitungszeit viele gemeinsame Schnittmengen festgestellt, also gute

Voraussetzungen, um zu kooperieren. Aber es gibt auch Grenzen – und ohne Abstimmung geht nichts.

Was wünscht Ihr Euch?

Wir hoffen, dass wir konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten, dass wir den Jugendlichen in ihrem Lebensraum näher kommen und eine möglichst große Außenwirkung erzielen. Wir wünschen uns, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Identität im Stadtteil finden und selbstbestimmt teilhaben an der Entwicklung ihrer Stadt. Eine Hilfe wird sicher der Kinder- und Jugendrat auf Stadtebene sein, der noch gebildet werden soll.



Die Koordinatoren für den Trägerverbund 3: Marion Albrecht und Matthias Glüer

Foto: hl

Lebenswert und attraktiv

Ortsbeirat Mueßer Holz blickt in die Zukunft

„Das Mueßer Holz mit seinen 11.000 Einwohnern gehört zu den größten Stadtteilen der Landeshauptstadt. Deshalb ist es wichtig, dass dieser Stadtteil auch in Zukunft lebenswert und attraktiv bleibt. Diesem Ziel dient die Arbeit des Ortsbeirates Mueßer Holz, des höchsten politischen Gremiums in diesem Stadtteil.“, sagt Georg-Christian

einsetzen, kam bei den Besuchern der Bundesgartenschau sehr gut an. Dran waren wir an wichtigen Fragen wie den Erhalt der Keplerpassage. Wir hoffen, dass „Kaufland“ wie vorgesehen die entstandene Versorgungslücke durch die Schließung von „real-“ gut ausfüllt. Intensiv beschäftigt haben wir uns mit der Zukunft der Kita „Knir-

Stadtteilkonferenz

Großer Dreesch/Neu Zippendorf/Mueßer Holz

am 7. Mai 18 Uhr

im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule

Themen: 1. Bau-, Straßen- und Wegeplanung auf dem Dreesch 2. Wohnungslosenunterkunft 3. Mitwirkung der Ortsbeiräte u. a.

Riedel, Stadtteilversteher. „Wir haben deshalb das Entstehen des Mehrgenerationenhauses und des Bürgerzentrums beim Internationalen Bund unterstützt. Der BUGA-Parkplatz im vergangenen Jahr in der Eulerstraße, für dessen Einrichtung wir uns

psenstadt“. Wichtiges Anliegen bleibt, dass die sozialpädagogische Betreuung der Kinder und Erziehenden weiter geführt wird. Als Ziel für die kommenden fünf Jahre ist der Weiterbau der Hamburger Allee nach Conrade ein Anliegen. Damit soll die Verbindung des Stadtteils zum Umland hergestellt werden.“

Der Ortsbeirat Mueßer Holz hat seinen Sitz in der Galileo-Galilei-Straße 7, 19063 Schwerin.

E-Mail: georg-christian.riedel@gmx.de

Vorsitzender:

Georg-Christian Riedel

Stellvertreter des

Vorsitzenden:

Wolfgang Maschke

Schriftführer:

Rainer Brunst

Ortsbeirat Mueßer Holz

Im Lindgren-Café schmeckt es auch in den Ferien

Seit der Eröffnung im Februar sind im „Café Lindgren“ schon unzählige Würste, Burger, Brötchen und Salate verspeist worden. Auch das warme Mittagessen wird gut angenommen. Eine Herausforderung für die neue Café-Chefin Steffi Uhl war der

Schulball am 8. April, bei dem sie sich um das leibliche Wohl der rund 90 Gäste kümmerte. Selbst in den Ferien ist der Treff geöffnet, denn hier kann man nicht nur schlemmen, sondern die Kalorien durch Sport und Bewegung auch gleich wieder loswerden.



Zur Eröffnung des Cafés gab es eine leckere Festtagstorte
Foto: hl

Profi-Köche helfen

Im „Eiskristall“ startete ein neues Projekt

Seit März bereiten Schüler der Astrid-Lindgren-Schule einmal in der Woche im „Eiskristall“ ihr eigenes Mittagessen zu.

Der Verein „Die Platte lebt“ hat im Rahmen des ESF-Programms „STÄRKEN vor Ort“ das Projekt „Kleine Kochschule“ gestartet, in der die Achtklässler lernen, einfache Gerichte zuzubereiten und dafür auch preiswert einzukaufen.

Auch ein theoretischer Teil über gesunde Ernährung gehört dazu. Astrid und Heinz Sieke vom Verein sowie die Profiköche Gunter Tünemann und Irma Petri haben viele praktische Tipps für die Hobbyköche, damit sie später

für den Start in die Selbstständigkeit gut gerüstet sind. Im Programmgebiet Neu Zippendorf/Mueßer Holz werden in diesem Jahr 10 weitere lokale Mikroprojekte gefördert, z. B. die Projekte „Eltern für Eltern“ in der Kita „Knirpsenstadt“, das Schulverweigerer-Projekt „COMEBACK“ der Evangelischen Jugend, die JPL-Plattform (Jobs, Lehrstellen, Praktikumsplätze) des AWO-Clubs „Deja vu“ und der Grüne Tafelgarten der Jobtafel in der Perleberger Straße.

Foto rechts: Kochen beginnt oft mit dem Gemüseputzen und -schneiden.
Foto: hl

Auch ein Trabi fährt mit „Die Platte lebt“ ist beim Festumzug dabei



Der NDR drehte auch während der Proben der Pioniere im und vor dem „Eiskristall“
Foto: hl

Wenn am 5. Juni ab 11 Uhr ein bunter Festumzug zur 850-Jahrfeier der Landeshauptstadt vom Pfaffenteich zur Werderstraße zieht, werden im historischen Teil auch viele Mitglieder und Freunde des Vereins „Die Platte lebt“ dabei sein. Sie gestalten das Bild „Von der Bodenreform bis zur DDR-Transparentitis“. Wie bei damaligen Mai-Demonstrationen werden die Teilnehmer Fähnchen und Transparente mitführen. Eins davon wird auf das Dach eines alten Trabis montiert. Für kleine Späße am Rande werden der ABV (Abschnittsbevollmächtigter) und ein „Westonkel“ sorgen, die kleine Aufmerksamkeiten verteilen. Zwölf

Mädchen aus der Grundschule am Mueßer Berg schlüpfen in Pionierkleidung und werden in den Pausen Lieder wie „Kleine weiße Friedenstaube“ und „Unsere Heimat“ singen. Den Part der FDJler haben Jungs von „Power for Kids“ übernommen.

Die Stadtteilmaus MueZi, die ja Ehrenmitglied im Verein „Die Platte lebt“ ist, wird sich im dritten Teil einreihen, in dem sich die aktuellen Vereine der Stadt präsentieren. Der NDR, der über die Vorbereitung des gesamten Festumzuges einen einstündigen Film gedreht hat, wird ihn am 5. Juni vor Beginn der Veranstaltung ausstrahlen.
hl



Erna hat noch Flausen

Die nächsten Lesungen im „Eiskristall“

Sie wollten schon immer mal wissen, was in einer Seniorenresidenz so am Rande passiert?



Werner Brauer Foto: privat

Zumal, wenn es eine Bewohnerin im betagten Alter mit dem Namen Erna gibt, die noch immer so richtig viele Lausbubenflausen im Kopf hat und sich gerne einen Spaß

mit ihren Mitmenschen macht? Erna hat das Fettnäpfchen aber auch stets neben sich stehen, so dass sie selbst Anlass zum Schmunzeln gibt.

Hören und schmunzeln Sie, wenn Werner Brauer aus seinem Manuskript „Geschichten aus der Seniorenresidenz“ liest - am 26. Mai um 18 Uhr im Rahmen der Reihe „Neu Zippendorf liest“. Bereits am 9. Mai ist Karl-August Puls im Stadtteiltreff zu Gast. Der 82-jährige Hobbyautor liest für die Besucher zur Kaffeezeit (15 Uhr) aus seinem Buch „Mein Leben am Kreuzweg“.

Die Lesungen werden gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“.

Unkraut vergeht nicht

Kabarett „Spätlese“ wieder im „Eiskristall“

Am 9. Juni ist im „Eiskristall“ um 16 Uhr wieder das Kabarett „Spätlese“ zu Gast. Diesmal stellt es, rückblickend auf BUGA und BUWA (Bundestagswahl), die Frage: „Was kann uns jetzt noch blühen?“

Schon einmal, 1996, hatte „Spätlese“ dieses Thema auf die Bühne gebracht. „Damals ging es um die Verkündung der blühenden Landschaften, die sich als Kohlplantagen mit großen Kahlschlägen und viel Unkraut offenbarten“, erläutert Leiterin Rosa Pundt. „Doch Unkraut vergeht nicht. Insofern wird nur fortgesetzt, was uns bisher vorgesetzt wurde.“

Das seit 1993 bestehende spritzige Schweriner Kabarett, dem gegenwärtig elf Mitglieder angehören, bietet auch diesmal wieder die gewohnte Vielfalt an Themen wie Krise

und Krieg oder Bildung durch BILD in einer Gesellschaftsordnung, die sich – trotz allem – als „Land des Lächelns“ präsentiert. Ein volles Haus dürfte garantiert sein. Die Veranstaltung wird gefördert durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. ric



„Spätlese“ bei einem Auftritt im „Eiskristall“ Foto: hl

Am 20. Mai ist Premiere

Schultheater: „Das Fenster zum Hof“



Der Rock- und Popchor, hier beim Auftritt am 15. April, wird das Programm mitgestalten Foto: Jan Tenenbaum, ALS

„Das Fenster zum Hof“ ist der Titel eines Programms, das am 20. Mai um 18.30 Uhr im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule Premiere hat. Das klingt nach einem Krimi, ist keiner, könnte aber genau so spannend werden. In Sketchen und Liedern nehmen Lehrer und Schüler kleine und größere Schwächen unserer Mit-

menschen aufs Korn. Man kann sich selbst entdecken und ganz gewiss etwas für die Lachmuskeln tun.

Die Texte wurden von verschiedenen Autoren zusammengetragen. Regie führt Maïke Nadollek. Unterstützt werden die Darsteller vom Rock- und Popchor der Astrid-Lindgren-Schule und der IGS Bertolt Brecht unter der Leitung von Peter Metzler.

Die Sänger begeisterten das Publikum bereits am 15. April in einem grandiosen Konzert mit Liedern voller Freude, Humor und Besinnlichkeit. Am 20. Mai stehen nun alle gemeinsam auf der Bühne.

Wer die Premiere verpasst, kann das Programm am 17. Juni, ebenfalls um 18.30 Uhr, noch einmal in der Reihe „Neu Zippendorf liest“ im Atrium erleben. ALS

Wie sagt´s mein Nachbar?

Так говорит мой сосед?

Den Kopf halt kalt, die Füße warm – das macht den besten Doktor arm.

Голову держи в холоде, ноги – в тепле, и лучший доктор будет бедным.

Kein Bein ausreißen. Не делать никаких усилий, быть ленивым.

Gleich und gleich gesellt sich gern.

Интересы (хобби) обоих людей одинаковы, и общение друг с другом доставляет им удовольствие.

Das kriegen wir schon hin. С этим мы уж как-нибудь справимся.



Neues aus dem IB- Mehrgenerationenhaus

Anlässlich ihres 20jährigen Bestehens hatte die IB-Einrichtung Schwerin Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern und Senioren zu einem Wettbewerb unter dem Titel „Lebenszeiten – Lebenssichten“ aufgerufen.

Alle Teilnehmer konnten zu einem Tag, einem Ereignis, einem Augenblick in ihrem Leben, ihre Gefühle und Sichtweisen zum Ausdruck bringen. Themen wie Freundschaft, Liebe, Freude, Trennung, Schmerz, Hobbys, Umwelt und Natur, aber auch lernen, arbeiten, spielen, helfen, beistehen, weinen und vertrauen gehören zum Leben. Mit Geschichten, Gedichten, Fotografien, Bildern, Collagen und gegenständlicher Gestaltung konnten sich Einzelpersonen oder Gruppen einbringen.

Eine Jury bewertet die interessantesten Arbeiten in verschiedenen Altersgruppen und Kategorien, um Mitte Mai im Stadthaus die Sieger für die Ausstellung, die unter Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow steht, zu küren. Mit über 100 Exponaten konnten wir eine große Beteiligung erreichen.

Insbesondere die Senioren des „Clubs 65plus“ sowie die Kinder und Jugendlichen haben durch vielfältige Exponate auf sich aufmerksam gemacht. Alle Beteiligten haben Anerkennung und ein Dankeschön verdient, deswegen wird es im Mai auch noch eine kleine „Dankeschönveranstaltung“ in unserem Haus für die Künstler geben. Die ausgewählten Exponate sind vom 19. Mai bis zum 1. Juni im Foyer und im dritten Stock des Stadthauses zu besichtigen.

Anne Ulrich, Koordinatorin MGH

Große Chancen für junge Leute

Seit fünf Jahren spezielles Training beim Internationalen Bund

AST – hinter diesem Kürzel verbirgt sich das Arbeitswelt- und Sozialtraining zur Eingliederung Jugendlicher in Ausbildung oder Arbeit. Es ist ein Förderangebot für besonders benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, das auf den Erfahrungen des Internationalen Bundes in Schwerin innerhalb des Bundesmodellprojekts Freiwilliges Soziales Trainingsjahr aufbaut. Seit Projektbeginn im Juni 2000 betreute der IB bisher 417 Jugendliche.

Ausgehend von den Ressourcen der TeilnehmerInnen werden integrative Leistungen und Angebote unterbreitet, die es ihnen ermöglichen, auf Vorerfahrungen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Bildungsstand aufzubauen, um für den Einzelnen sinnvolle Perspektiven zu erarbeiten. Es besteht die Möglichkeit, arbeitsweltliche Erfahrungen in Praktika aber auch in zertifizierten Bildungsmodulen zu erwerben.

Einige hatten Schwierigkeiten in der Schule und haben sie oft ohne Abschluss beendet. Andere zeigen sich schulmüde oder bleiben ohne Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz, haben schon eine oder sogar mehrere Maßnahmen abgebrochen.

Eigentlich streben die meisten Jugendlichen, die das Training absolvieren, nach einer Ausbildung oder einem Arbeitsplatz, aber aus den unterschiedlichsten Gründen gelingt ihnen das nicht. Berufsvorbereitende Maßnahmen erreichen die Jugendlichen nur unzureichend oder überfordern sie mit Blick auf Bildung und Qualifizierung. Was für den Einen „normal“ ist – frühes Aufstehen, Druck aushalten, sich einordnen und kultiviert streiten, das kann ein Anderer nur schwer erreichen.

Bei den neuen Teilnehmern des AST fällt auf, dass sie über zunehmend geringere soziale Kompetenzen verfügen, dafür aber mehr psychische Probleme haben und/oder suchtabhängig sind. Erstmals treten

„moderne Süchte“ auf: Handy- und Online-Sucht.

Besonders wichtig ist es also, individuell diese Jugendlichen dazu zu bringen, dass sie eine Beratungsstelle oder einen Facharzt aufsuchen, eventuell eine Therapie beginnen und später wieder dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Die enge Kooperation des IB mit zahlreichen Betrieben der Stadt, mit sozialen Einrichtungen und unserem Netzwerkpartner Schweriner Bildungswerkstatt e. V. zählt sich in der Förderung der Trainings Teilnehmer aus. Einige Betriebe haben allerdings noch Bedenken, Schulverweigerer und Lehrabbrecher einzustellen, weil sie deren Unzuverlässigkeit fürchten. Außerdem ist vielen Betrieben das Konzept der auf den Ressourcen der Teilnehmer aufbauenden sozialen und arbeitsweltlichen Qualifizierungsbausteine nicht bekannt.

Wer sich jedoch dazu bereit erklärt hat, an der Umsetzung des Förderplans für die Teilnehmer mitzuwirken, der beurteilt dieses Konzept durchweg als positiv. Innerhalb der Langzeitpraktika können die Unternehmen die potentiellen Auszubildenden über einen längeren Zeitraum testen. Die enge Zusammenarbeit mit der ARGE und der Berufsberatung der Arbeitsagentur sichert, dass mehr als die Hälfte der Trainingsteilnehmer in eine betriebliche, schulische oder außerbetriebliche Ausbildung, in eine Nachfolgemaßnahme oder in Arbeit vermittelt wird.

Die Zuweisung in das AST erfolgt für Jugendliche, die im ALG II-Bezug stehen, durch die ARGE-Arbeitsberater, für Jugendliche ohne ALG II-Bezug durch das Jugendamt Schwerin. Weitere Infos: Internationaler Bund, Keplerstraße 23, Tel. 0385 208 24 16 (Frau Korth) oder 0385 208 24 51 (Frau Benthin).

Lothar Wohlgethan/Marianne Korth

Nicht vergessen!

Der 9. Mai ist ein wichtiger Tag für die Menschen der ehemaligen Sowjetunion, ganz gleich, in welchem Land sie jetzt leben. Vor 65 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende. Über 55 Millionen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten kamen dabei ums Leben. Das darf niemals vergessen werden! Deshalb gedenken die Lebenden ihrer in Ehren. In Schwerin besuchen sie jedes Jahr am 8. Mai zusammen mit ihren deutschen Freunden den Alten Friedhof und legen Blumen auf die Soldatengräber. Sie sind dankbar, dass verschiedene Organisationen in Russland und in Deutschland die alte Soldatengräber gut pflegen, neue Gräber wiederentdecken und unbekanntes Soldaten ihre Namen zurückgeben. Dieses Grauen darf nie zurückkehren. ZV

Ein Multitalent im „Modekontor“

Im „Turmblick“ vorgestellt: Irina Grewzow und ihre Lebensphilosophie

Bis vor einiger Zeit wohnte Irina Grewzow auf dem Dreesch. Dort trifft man sie auch heute noch bei Veranstaltungen, zum Beispiel im Gorodkipark in der Hegelstraße. Schließlich ist sie eine der erfolgreichsten Sportlerinnen in diesem alten slawischen Bewegungsspiel.

Seit kurzem betreibt sie nun ein neues Geschäft in der Innenstadt, in der Puschkinstraße 49. Sie bat mich freundlich in ihr Modekontor hinein und zeigte mir alles. Dabei erzählte sie mir manche interessante Geschichte aus ihrem Leben.

Irina wurde 1954 in der damaligen sowjetischen Stadt Plas Cheljabinisk als Tochter einer russlanddeutschen Familie geboren. Drei Jahre später zogen alle nach Kasachstan um.

Von Kindheit an war das Mädchen sehr aktiv. Es besuchte Musik-, Tanz-, Kunst- und Sportschulen und führte einen regen Briefwechsel mit einem Jungen aus der DDR. Nach der 8. Klasse besuchte Irina die Berufsschule der Näherinnen, wo sie zum ersten Mal ihre Kreativität unter Beweis stellen konnte: Aus alter Kleidung nähte sie originelle moderne Stücke,

die man zu jener Zeit dort nicht kaufen konnte.

Nach Abschluss der Schule bewarb sie sich an einem Institut als Modemacherin. Doch die Konkurrenz war zu groß – zehn Bewerber kamen auf einen Platz. Deshalb erprobte sie sich in verschiedenen Berufen, zuletzt als Malerin und Mosaikmeisterin. Hier konnte sie viel Fantasie entwickeln und umsetzen.

Zwei Jahre später heiratete sie einen Offizier, mit dem sie von Ort zu Ort zog und die unterschiedlichsten Arbeiten ausführte. Dann kam die Perestroika. Die Familie hatte kein Geld mehr zum Leben. Schließlich siedelte sie 1997 nach Deutschland um und landete in Schwerin auf dem Dreesch.

Irina besuchte nun Sprachkurse und gründete gemeinsam mit Erika Martin den „Club Gewinn“ für Russlanddeutsche. Mit Irina Abliganz eröffnete sie später den „Club Sonnenschein“, der sich besonders den Kindern zuwandte. Es schloss sich die Gründung des gemeinnützigen Vereins „Freundschaft“ an, der das Gorodkispiel auch in Schwerin populär machte. Schritt für Schritt ging es wei-

ter. Irina Grewzow absolvierte die Floristikscheule mit bestem Erfolg. Danach arbeitete sie als Verkäuferin in einem Blumen- und Textilgeschäft. Nun ist sie stolze Besitzerin des „Modekontors“ und näht neben anderem wunderschöne Hochzeitskleider. Gern möchte sie eine Schneiderei eröffnen und auch mit einem Katalogversand zusammenarbeiten.



Irina Grewzow in ihrem „Modekontor“

Foto: hl

Eine etwas merkwürdige Geschichte erzählte mir Irina zum Schluss: „Seit zwei Jahren rötet sich von Zeit zu Zeit meine rechte Hand und beginnt zu jucken. Dann spüre ich plötzlich ein dringendes Bedürfnis zu zeichnen, nehme den Bleistift und ein Hochzeits- und Abendkleid reißt sich an das andere, als führe ein Fremder meine Hand.“ 16 Zeichnungen entstanden pro Stunde, die gesamte Kollektion umfasst schließlich 1000 Entwürfe.

An anderen Tagen entstehen intuitiv Gedichte, Geschich-

ten.

Sie schaltet das Diktiergerät ein und spricht ihre Gedanken darauf, optimistisch, energiegeladener. „Alles kommt von allein, alles fließt mühelos“, sucht sie nach einer Erklärung.

Ihre von Freude und Spaß geprägte Lebensphilosophie, die sie gern auch anderen vermitteln möchte, lautet: „Das Leben kann nur von dem bewältigt werden, der seinen Pfad unverzagt und mutig beschreitet.“

Zoja Vites

„Russland - Land meiner Seele“

Folklorefestival zur 850-Jahrfeier

Am 12. Juni (11-19 Uhr) findet in Schwerin ein Folklorefestival statt, das vom Deutsch-Russischen Kulturzentrum „Kontakt“ ausgerichtet wird – mit Unterstützung der russischen Botschaft. Dazu wird der russische Generalkonsul erwartet. In einem bunten Programm am Pfaffenteich werden Musiker, Sänger und Tänzer aus verschiedenen Städten Deutschlands auftreten, u. a. die Kindertanzgruppe „Sternchen“, die

Jugendtanzgruppe „Charme“, der Chor „Nadeschda“ und die Vokalgruppe „Serenade“ aus Schwerin sowie das Kosakenensemble „Wolniza“ aus Erfurt.

Die Mecklenburgstraße wird an diesem Tag zu einer russischen Straße, dem „Alten Arbat“, mit vielen Künstlern und Spezialitäten. Weitere Informationen unter Telefon: 2000124 oder 017664300519.

E-Mail: kontakt_schwerin@mail.ru



Auch die Kindertanzgruppe „Sternchen“ vom gastgebenden Verein „Kontakt“ ist beim Festival dabei. Foto: kontakt

Offen für Begegnungen

20 Jahre Albert-Schweitzer-Schule mit Festwoche

Mit einer Festwoche begeht vom 29. Juni bis zum 2. Juli die Albert-Schweitzer-Schule ihr zwanzigjähriges Bestehen. In verschiedenen Veranstaltungen wird viel Wissenswertes über den Namensgeber vermittelt. Der Friedensnobelpreisträger von 1952 – er lebte von 1875 bis 1965 – stammte aus dem Elsass und war Theologe, Philosoph, Arzt und Organist; in Lambarene (Gabun) gründete er ein international hoch geachtetes Spital. Der Festakt findet am 29. Juni um 9.30 in der Aula des Fridericianums statt. Gezeigt wird ein Film über Schweitzer, die Schulband spielt und der

Chor tritt mit dem Musical „Albert Schweitzer“ auf. Außerdem kann Keramik gekauft und eine Diaschau über 20 Jahre Leben in der Schule angeschaut werden. Am 2. Juli endet die Festwoche mit dem traditionellen Gartenfest auf dem Gelände der Schule in der Lise-Meitner-Straße 1-2. Während des Jubiläums steht die Schultür offen für Begegnungen und Gespräche sowie zur Besichtigung. Zahlreiche Angebote gibt es zum Spielen, Basteln und Toben. Traditionell beteiligt sich die Firma Kowsky mit einem Stand, an dem die Schüler Spaß und Freude an der Bewegung mit

Hilfsmitteln zur Fortbewegung haben. Verabschiedet werden die ältesten Schüler. Im Fußballspiel, das in jedem Jahr den Schulabschluss krönt, ringen eine Schüler-, eine Eltern- und eine Lehrermannschaft um den Sieg. Diesmal gibt es sogar eine Mannschaft aus ehemaligen Schülern, die inzwischen in Werkstätten einen festen Arbeitsplatz gefunden haben. Das Fest wird gefördert aus dem Verfü-



Schüler der Albert-Schweitzer-Schule

Foto: ASS

gungsfonds „Soziale Stadt“. ASS

Darauf freuen sich die Lütten

Petermännchen-Fest mit Maus MueZi

Die Kita „Petermännchen“ in der Pecser Straße (Neu Zippendorf) hat dieses Jahr unter



das Motto gestellt: „Unsere Heimatstadt wird 850 Jahre alt – Wir leben gern in Schwerin und freuen uns auf unsere Kita!“ Dazu wird am 28. Mai von 15 bis 18 Uhr ein Petermännchenfest vorbereitet, bei dem auch die Stadtteilmaus MueZi, das Petermännchen selbst sowie der Sportverein Makkabi zu Gast sein werden. Auch der Zauberer und Bauchredner Dr. Hepperle hat sein Kommen zugesagt. Rund um die Mal- und Bastelstände gibt es Wettspiele und eine Tombola mit hübschen Preisen. Kinderschminken, ein Kuchenbüfett und zünftig zubereitete Bratwürste runden

das Fest ab.

Am 1. Juni erfolgt bei einem weiteren fröhlichen Programm die Grundsteinlegung für die neue Kita. Natürlich machen die Lütten auch beim Schweriner Festumzug am 5. Juni mit, außerdem sind am 9. Juni eine Tour mit der „Petermännchen“-Fähre über den Pfaffenteich und am 16. Juni ein großes Sportfest vorgesehen.

Mit Freude denken Kita-Leiterin Heike Ihde und ihre Mitarbeiterinnen sowie die Elternvertreter an den Fasching am 16. Februar zurück. Frau Baasner, die Vorsitzende, sowie Frau Bairit und Frau Abbas hatten liebevoll ein Büfett zusammengestellt – mit bunten Obststellern, lustig dekorierten Broten und leckeren Spießen. Dazu kamen Muffins, Baisers und Kuchen in vielen Varianten. Frau Schüler half beim Schmücken der Flure. Der Elternrat hatte schon das Herbstfest im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt.

Forschen macht Spaß

Drei Kitas und ein Hort wurden ausgezeichnet

Am 3. März wurden in der Kita „Waldgeister“ (Ziolkowskistraße) die Plakette „Haus der kleinen Forscher“ an die Gastgeber sowie an die Kitas „Löwenzahn“ und „Wirbelwind“ sowie den Hort der Heine-Schule übergeben. Zu den Gästen gehörten neben Netzwerkkoordinatorin Rosemarie Kaminski vom Verein „Die Platte lebt“ auch der Landtagsabgeordnete Jörg Heydorn (SPD), Stadtvertreterin Gret-Doris Klemkow sowie die Stadtteilmaus MueZi. Sie ließen sich von

den Lütten zeigen, wie man Zuckerbilder erstellt oder mit Backpulver und Essig Luftballons aufbläst.

Der Verein „Die Platte lebt“ ist lokaler Netzwerkpartner für die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, die bundesweit die frühkindliche Bildung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik bei den Drei- bis Sechsjährigen fördert. In Schwerin und Umgebung profitieren davon rund 3.000 Kinder. 15 der 45 Kitas wurden bereits mit der Plakette ausgezeichnet. hl



Die Gäste sahen den kleinen Forschern über die Schulter

Foto: hl

Erste Hilfe in der Siebten

Unterstützung durch Björn-Steiger-Stiftung

Seit Jahren werden die Schüler der Astrid-Lindgren-Schule im Bereich Notfallhilfe ausgebildet.

In diesem Schuljahr stellte die Björn-Steiger-Stiftung für jeden unserer Schüler in der Klassenstufe 7 einen Koffer mit Übungspuppe, eine Schulungs-DVD zum Üben für zu Hause und Desinfektionsmaterial zur Verfügung. Dadurch konnte das Projekt „Kampf dem Herztod“ zweimal im März anschaulich und sehr praxisnah durchgeführt werden.

Der Grund für diese Ausbildung liegt nahe, denn täg-

lich sterben 274 Mitbürger an plötzlichem Herztod. Bei Herzversagen ist die sofortige Herzdruckmassage am wirksamsten. Schwerpunkte unseres Projekts waren deshalb das Auffinden einer bewussten Person, die Überprüfung ihrer Atmung sowie die Atemspende und die Herzdruckmassage.

Am Ende des Projektes zeigte jeder Schüler sein Können. Wir alle waren mit Interesse bei der Sache, schätzten den Kurs in einem Fragebogen als sehr positiv ein und bedanken uns bei der Björn-Steiger-Stiftung. *ALS*

Gar nicht so leicht für die Jury

Lustiger Lesetag in der Holgersson-Schule

Lesen macht Spaß. Das wissen auch die Grundschüler der Nils-Holgersson-Grundschule. Am diesjährigen Lesetag konnten die Kinder der ersten bis vierten Klassen zeigen, was ihnen am Lesen besondere Freude bereitet. Selbst die Jüngsten brachten ihre Kinderbücher für Erstleser mit und erzählten ihren Mitschülern, warum sie ihr Buch besonders toll finden. Einige zeigten vor ihrer Klasse, dass sie das Lesen schon gut beherrschen.

Für die Schüler der Klassen 2 bis 4 war dieser Tag allerdings besonders aufregend. Schließlich wollten sie in einem Wettbewerb ihre besten Leser ermitteln. Das war gar nicht so einfach, denn alle bemühten sich um gute Leseleistungen. Nach intensiver Vorbereitung schickte jede Klasse ihre beiden besten Leser in den Wettbewerb. Die Lesevorträge wurden von einer fachkundigen Jury bewertet.

Die Leiterin der Kinderbibliothek, Frau Kuß, eine ehemalige Lehrerin der Schule,



Die ausgezeichneten Vorleser

Foto: NHS

Frau Schmidt, und die Schulleiterin, Frau Zuch, hatten es bei der Bewertung der Leseleistungen nicht leicht, denn die Vorträge der Kinder waren von hoher Qualität und Lesekompetenz geprägt. Am Ende dieses Projekttag waren sich jedoch Schüler und Lehrerinnen einig: In unserer Grundschule wird gern gelesen. Das beweisen die guten Resultate dieses Tages. *Die Schüler und Lehrer der Nils-Holgersson-Grundschule*

Abschied tut immer weh

Kita „Knirpsenstadt“ schließt Ende Juli

Es stand schon lange fest und doch kam die Mitteilung, dass die Kita „Knirpsenstadt“ geschlossen wird, für Eltern und Erzieher im Herbst 2009 ziemlich überraschend. „Der Bedarf an Betreuungsplätzen im Stadtteil Mueßer Holz ist aufgrund anhaltender Abwanderungen von Einwohnern rückläufig. Zur Anpassung der Platzkapazitäten wird zum 31.07.2010 die Kindertagesstätte „Knirpsenstadt“ vom Träger geschlossen.“ – so die nüchterne Analyse in der Kita-Bedarfsplanung. Im September wurden die Mitarbeiterinnen durch die Stadtverwaltung informiert, wenig später auch die Eltern. Seitdem regte sich der Widerstand der Beschäftigten und der Eltern: Es gab Demonstrationen vor dem Stadthaus und beim Laternenumzug im Mueßer Holz, und es wurden viele Unterschriften für den Erhalt der Einrichtung gesammelt. Eltern verbündeten sich und machten ihrem Ärger Luft – bei der Oberbürgermeisterin und bei der Kanzlerin. Leider ohne Erfolg. Die Mitarbeiterinnen und Eltern möchten sich dennoch für die aktive Unterstützung durch die Petrusgemeinde, das Stadt-

teilbüro Mueßer Holz, den Verein „Die Platte lebt“ und viele andere bedanken. Die Abschlussveranstaltung der Kita im Monat Juli mit den Kindern, ihren Eltern und Gästen möchten die Mitarbeiterinnen um Regina Möller nutzen, um allen persönlich Dankeschön zu sagen.

Auch wenn Abschied immer weh tut, den Kopf braucht niemand hängen zu lassen. Der Träger „Diakoniewerk Neues Ufer gGmbH“ wird seine Mitarbeiterinnen übernehmen und die Stadtverwaltung gibt weiterhin Hilfe bei der Unterbringung der Kinder in anderen Einrichtungen. Lösungen für Probleme - z.B. bei Familien mit mehreren Kindern, die wie bisher eine Unterbringung in einer Einrichtung wünschen – werden gefunden. Bevor am 31. Juli die Lichter in der „Knirpsenstadt“ nun für immer ausgehen, wird im Mai noch einmal kräftig gefeiert, nämlich das 26-jährige Bestehen der Einrichtung. Ehrensache ist für alle Beschäftigten, die verantwortungsvolle Betreuung der Kinder bis zum letzten Tag und die würdige Verabschiedung der künftigen Schulkinder. *Kita*

Bewegung macht Spaß



Eine besondere Freude gab es zu Ostern für die Jungen und Mädchen der AG „Gesunde Bewegung“ an der Grundschule am Mueßer Berg.

BALANCE

Schwerin e.V., der Verein für Sport, Gesundheit und soziale Betreuung, und die AG-Leiterin Milana Volynskiy überraschten mit kleinen Osternestern.

Balance

Der unschöne „Klopper“ ist jetzt weg

DKB baut Elfgeschosser zurück / Auftakt für den „Quartier-Anger“

Es war schon ein spannungserfüllter Moment, als am 6. April der Fangarm des Krans die wuchtige Platte am obersten Außenrand des Elfgeschossers an der Max-Planck-Straße im Mueßer Holz packte und langsam zur Erde senkte. Ähnlich, nur in umgekehrter Richtung, sah es beim vor 35 Jahren modernen Neubau aus. Nun gehört der unschöne „Klopper“, der wie ein Riegel an der Straßenbahntrasse stand, der Vergangenheit an und bald wird satter Rasen die entstandene Freifläche bedecken. Der Auftakt zur groß angelegten Wohnumfeldverbesserung durch die DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH – sie ist Eigentümer dieses Areals – war damit optisch eindrucksvoll gegeben.

„Wir sehen den Rückbau des Elfgeschossers als große Chance für unseren Wohnpark Physikerviertel“ (benannt nach den umliegenden Straßennamen), kommentierte

Stefan Lerch, Geschäftsführer der DKB MV und Vorstand der DKB Immobilien AG. Stadtplaner Hans-Hermann Bode fügte hinzu: „Das Mueßer Holz wird in den kommenden Jahren eine durchgreifende Neugestaltung erfahren, wozu wir einen langen Atem brauchen. Wichtig ist uns dabei, die soziale Infrastruktur nicht nur zu erhalten, sondern sie überzeugend zu verbessern unter dem Motto: Das Mueßer Holz ist ein gut vorzeigbarer Wohnstandort mit Zukunft.“

Stadt und DKB arbeiten präzise abgestimmt zusammen. Im April 2008 erwarb die Wohnungsgesellschaft etwa 850 Wohn- und Gewerbeeinheiten in diesem Dreescher Stadtteil und begann sofort mit einer großen Aufräumaktion: 1500 Kubikmeter Sperrmüll, die sich im Laufe der Jahre angehäuft hatten, wurden entsorgt. Viele Mieter machten mit. In den vergangenen zwei Jahren hat die DKB



Das Ende eines Hochhauses: Die erste Platte wurde entfernt.

Foto: R

Mecklenburg-Vorpommern viel für die Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität und damit auch für das Stadtteilimage getan. Über 180 Wohnungen wurden nach Mieterwünschen modernisiert, 177 neue Mietverträge abgeschlossen und alternative Spielmöglichkeiten für die im Physikerviertel lebenden Kinder geschaffen.

Nach Abriss des Hochhauses, das seit Herbst nicht mehr ver-

mietet wurde, gestalten nun Stadt und DKB die entstandene Fläche gärtnerisch. Damit rückt das Ziel eines so genannten Quartier-Angers näher. „Er soll als zentraler Begegnungs-, Aufenthalts- und Spielort das Kernelements unseres Konzepts darstellen“, kommentierte Stefan Lerch. Mietergärten und Spielplätze in den einzelnen Wohnhöfen sollen das nachbarschaftliche Miteinander stärken.“ ric

Sucht kann jeden treffen

Runder Tisch Soziales tagte im Haus der Begegnung

140.000 Menschen in Mecklenburg-Vorpommern, das sind fast zehn Prozent der Bevölkerung, sind suchtabhängig. Ob Kanabis, Haschisch oder Heroin,

Alkohol, Medikamente, Glücksspiele, Essstörungen oder Medien – Sucht hat viele Gesichter und kann jeden treffen.

Das machte Peter Grosch, seit

30 Jahren im Diakoniewerk beschäftigt, beim „Runden Tisch Soziales“ am 8. April im Haus der Begegnung deutlich. Im Alkoholkonsum sei unser Land mit zwölf Liter pro Kopf Spitzenreiter.

Er wies darauf hin, dass die Beratungsstellen aus den Komm-Strukturen Geh-Strukturen machen müssten, um mehr Betroffene zu erreichen und fügte hinzu: „Abstinenz braucht Sinn und Ziel.“ Und das Wichtigste für jeden auf dem Weg dorthin sei Arbeit. Die aber wäre gerade in Mecklenburg-Vorpommern Mangelware.

Die Diskussion zu diesem Thema wird am 6. Mai fortgesetzt.

hl

Hier trifft man Abgeordnete



Der Landtagsabgeordnete Dr. Armin Jäger war am 12. April nicht zum ersten Mal zu Gast im "Eiskristall" und stellte sich dort den Fragen der Besucher.

Nebenbei präsentierte er eine BUGA-Fotoshow (Fotos von Katrin Dierenfeld). Teil II kann man am 21. Juni sehen, wenn der CDU-Politiker erneut zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen einlädt (15-17 Uhr).



Peter Grosch (rechts) und Heiko Lietz

Foto: hl

Kishon, Holter und die Frauen Frauentag im Stadtteiltreff

Entspannt lehnten sich die Frauen am 8. März im „Eiskristall“ zurück, genossen den leckeren Kuchen und lauschten dem, was Helmut Holter zu sagen hatte. Der Politiker philosophierte allerdings nicht über Arbeitslosigkeit, Kinderarmut oder Finanzkrise, wie es von einem Linken erwartet wird, sondern über Ölsardinen im Supermarkt und nachbarschaftliche Kontakte mittels Fernrohr. Dabei stand ihm Ephraim Kishon mit seinen Satiren helfend zur Seite. Zusätzliche Unterstützung kam von zwei nicht akzentfrei sprechenden Herren, die mit ihrem Akkordeon die Frauen zum Singen und Tanzen animierten. Die

Kalorien mussten schließlich wieder abgebaut werden. Und so wurden zwischen Tassengeklapper und Smalltalk durchaus Erinnerungen an Frauentagsfeiern vergangener Zeiten wach. Kräftigen Applaus gab es, als der Landtagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE einen Scheck über 250 Euro für den Verein „Die Platte lebt“, in dem auch er Mitglied ist, aus der Tasche zog. „Wir werden das Geld für unsere Nachmittage am Samowar verwenden, die Einheimische und Migranten einmal im Monat zusammen gestalten“, freute sich Vereinsvorsitzende Hanne Luhdo.



Helmut Holter übergab seine Spende an Hanne Luhdo
Foto: FS

Neue Bilder im „Eiskristall“

„Mehr Lust als Frust“ – ist der Titel der neuen Ausstellung, die am 20. Mai um 15.30 Uhr im Stadtteiltreff am Berliner Platz eröffnet wird. Die 19-Jährige Marlen Deskau, die sechs Monate lang am gemeinnützigen Projekt „erste Schwelle“ teilgenommen hat, gibt mit ihren Fotos und

Zeichnungen Einblick in einen Entwicklungsprozess zu Optimismus und Hoffnung. Die Bilder entstanden mit Hilfe professioneller Fotografen und Künstler im Rahmen der Stiftung Demokratische Jugend bei der VSP gGmbH Kompetenzagentur. Anschauen lohnt sich!

Dieses Foto (rechts) und weitere Bilder von Marlen Deskau werden im „Eiskristall“ zu sehen sein.

Bilanz: Mehr als 6000 Besucher „Eiskristall“ feierte ersten Geburtstag

Der Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz feierte am 6. März seinen ersten Geburtstag. Der Trägerverein „Die Platte lebt“ blickte mit seinen Gästen auf zwölf turbulente Monate mit vielfältigen Ver-

wird. Ihnen zur Seite stehen Jana Engel, Monika Bock und Nina Brauer, die im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung das Team verstärken. Der Treff wird als Modellprojekt



Renate Rötz, Nina Brauer, Evelyn Scheffler, Jana Engel, Monika Bock und Hilda Winterholler (v. l. n. r.) nahmen viele Geschenke zum 1. Geburtstag entgegen
Foto: hl

anstaltungen zurück. Über 6000 Besucher wurden in der Zeit gezählt. Für Evelyn Scheffler, Hilda Winterholler und Renate Rötz begann mit dem „Eiskristall“ ein neuer Abschnitt. Sie haben hier für drei Jahre eine anspruchsvolle Aufgabe gefunden, denn sie sind bei „Planung und Technik“ über das Programm Kommunal-Kombi angestellt, das durch den Europäischen Sozialfonds mitfinanziert

„Soziale Stadt“ im Rahmen der Städtebauförderung des Landes drei Jahre lang unterstützt. Auch der Eigentümer WGS, der dem Verein nur eine minimale Miete abverlangt, ist sehr zufrieden mit der Entwicklung des zuvor leer stehenden Gebäudes am Berliner Platz. Der Treff in Neu Zippendorf hat täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet und ist telefonisch erreichbar unter 4792564.



Träum' weiter! – Träume weiter!

„Träum' weiter!“, so sagt ein Lehrer zu einem Schüler, der vor sich hin döst und will ihn damit eigentlich wecken. „Träum' weiter!“, so reden Eltern zu ihren Kindern, wenn sie etwas wünschen, was ihnen zu abwegig scheint. „Träum' weiter!“, so sprechen Politiker abschätzig zu jemandem, der Visionen entwirft, die weit über das Vorstellbare hinausgehen.

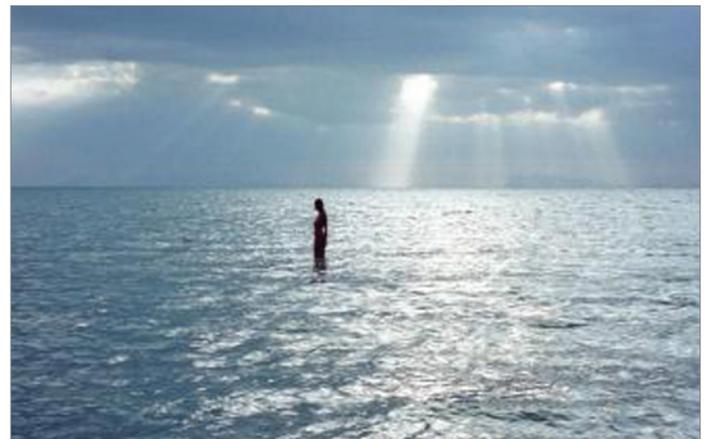
„Träume sind Schäume“, heißt es dann. Oder: „Ein Traum ist ein Dreck, wer dran glaubt, ist ein Geck!“ Wenn Menschen so reden, wollen sie Träumen die Kraft nehmen.

Gerade unter den Dichtern gibt es immer wieder Menschen, die Träume ganz anders sehen: „Trenne dich nie von deinen Illusionen und Träumen. Wenn sie verschwunden sind, wirst du weiter existieren, aber aufgehört haben, zu leben“, schreibt Mark Twain. Und Recht hat er.

Träumen, weiter träumen, ist kein Dösen, kein kindisches „Ich will unbedingt das!“. Und auch kein abwegiges Gutmenschentum. Weit träumen, das heißt, den Horizont weit ein.

Hinausträumen ins Weite, über das Sichtbare und Vorstellbare hinaus fühlen und sehnen.

Es ist kein Wunder, dass auch die Bibel an wichtigen Stellen immer wieder von entscheidenden Weichenstellungen durch Träume und Visionen erzählt. Ganze Bücher der älteren Zeugnisse der Heiligen Schrift sind solche Visionen, die weit hinausgehen über Zeiten, Hoffnungen und Befürchtungen der Menschen. Die Bibel geht sogar so weit,



über die Grenzen des Lebens hinaus zu träumen. Im abschließenden Buch der Bibel, der Offenbarung des Johannes, heißt es wie aus einer anderen Welt: „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (Offb. 21,4). So

zu träumen, zu hoffen, ist mehr als dösen, mehr als abwegiges Wünschen oder Illusion. So zu träumen macht weiter, es macht freier und fröhlicher.

Dass Sie „weiter“ träumen, freier und fröhlicher werden, das wünscht Ihnen
*Ihr Pastor Markus Kiss,
Petrusgemeinde*

Herzliche Einladung

Ist es vorstellbar, einen Gottesdienst mitten auf dem Dreesch zu feiern?

Mitten zwischen Neubaublöcken und Kaufhallen?

Am Besten mit dem Landesbischof als Prediger?

Ja. Wenn Sie schon immer davon geträumt haben, dann kommen Sie am

**30. Mai um 11.30 Uhr
auf den
Berliner Platz**

Sie sind herzlich eingeladen zu einem gemeinsamen Gottesdienst aller Schweriner Kirchengemeinden aus Anlass der 850-Jahr-Feier Schwerins zum Thema:
„Träum weiter!“

Im Anschluss an den Gottesdienst reichen die Schweriner Kirchengemeinden ein offenes Buffet für alle Besucher.

Es wird ein Rahmenprogramm mit Musik, Theater und Tanz geben. Kommen Sie und feiern Sie mit!

Termine für die Petrusgemeinde

Dienstag, 4. Mai, 19 Uhr
Weiterdenken im Arbeitskreis „Schalom“
Sonnabend, 8. Mai, 9.30 Uhr

Frauenfrühstück „Die Zehn Gebote“

Dienstag, 11. Mai 16 Uhr
Diakonietreff in der Petrusgemeinde

Freitag, 21. Mai, 10 Uhr
Gottesdienst im Pflegeheim Perleberger Straße

Sonntag, 23. Mai, 10 Uhr
Gottesdienst zu Pfingsten und Konfirmation

Montag, 24. Mai, 10 Uhr
Gottesdienst am Pfingstmontag

Dienstag, 25. Mai, 15 Uhr
Bibelkreis in der Kita Havemannstraße

16 Uhr **Diakonietreff in der Petrusgemeinde**

Sonnabend, 29. Mai, 14 Uhr
Stadtjugendtag am Berliner Platz

Sonntag, 30. Mai, 11.30 Uhr
Ökumenischer Stadtgottes-

dienst auf dem Berliner Platz – 850 Jahre Schwerin
Dienstag, 8. Juni, 16 Uhr
Diakonietreff in der Petrusgemeinde

Sonnabend, 12. Juni, 9.30 Uhr: Frauenfrühstück
10 Uhr: Sommerfest der Montessori Kinderhauses
auf dem Gelände der Petrusgemeinde

Sonnabend/Sonntag 19./20. Juni, 10 Uhr
Gemeindefest der Petrusgemeinde mit Imbiss und Konzert mit Liedermacher Ingo Barz
(Genauer Termin in der Tagespresse!)

Dienstag, 22. Juni, 16 Uhr
Diakonietreff in der Petrusgemeinde
Sonnabend, 26. Juni, 14 Uhr
Treff des Ökumenischen Kreises für Menschen mit Handicap
(Änderungen vorbehalten)

Eine Dreescher Straßenbahn gab's schon 1911

Wenn sich am 5. Juni der Festzug durch die Innenstadt bewegt, dann wird eines der Bilder auch die historische Entwicklung des heutigen ÖPNV, des öffentlichen Personennahverkehrs, widerspiegeln. Straßenbahnen gibt es in Schwerin seit November 1881, gezogen von kräftigen Pferden. Sie lösten die bis dahin üblich gewesenen Droschken ab. Zwei Strecken auf Schienen wurden befahren: die eine vom Strepelplatz (heute Platz der Jugend) bis zum Wismarschen Tor (Bürgermeister-Bade-Platz), die andere vom Alten Garten bis zum Lübecker Tor (Platz der Freiheit). Betreiber war die Mecklenburgische Straßen-Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft Rostock.

Mangels Fahrgäste stellte sie jedoch schon im September 1884 ihren Betrieb wieder ein. Abgesehen von einer kurzzeitigen Wiederaufnahme der Strecke Strepelplatz – Werderstraße 1895, war fast 23 Jahre lang Ruhe, dann startete am 1. Dezember 1908 die „Funkenkutsche“: sternförmig zunächst auf drei Strecken – vom Alten Garten quer durch das Zentrum bis zur Lübecker Straße/Obotritenring; von der Werder-/Knaudtstraße zum Alten Friedhof; sowie vom Bahnhof bis zur Johannes-Stelling-Straße.

Interessant für unsere Leser wurde 1911 die Linie 5: Sie führte kurze Zeit aus der Innenstadt zunächst bis zum Püsserkrug (etwa in Höhe der heutigen Tankstelle), später dann weiter bis zu einer Wendeschleife nahe der Ludwigsluster Chaussee, weit auf das Gebiet des heutigen Stadtteils Großer Dreesch. Dort fand die überregional bedeutende Mecklenburgische Landes-Gewerbe- und -Industrie-Ausstellung statt. Viele Besucher nutzten das bequeme



Verkehrsmittel, so dass drei Trieb- und acht Beiwagen eingesetzt werden mussten. In Spitzenzeiten fuhren 15 Züge. Wenige Wochen nach Ende der Ausstellung wurden die Linie jedoch wieder eingestellt und die Gleise demontiert – sie lagen nur auf einfachem Schotter.

Ins Blickfeld des Nahverkehrs rückte der Dreesch erst wieder nach 1971, als dort vornehmlich für die Berufstätigen, die im Industriegebiet Schwerin-Süd arbeiteten, Wohnungen entstanden. Nachdem 1972 die kreuzungsfreie Brücke über die Crivitzer Chaussee und 1973 die Wendeschleife an der Bosselmannstraße unterhalb des Berliner Platzes fertig gestellt waren, fuhr am 6. Oktober 1973 die erste Schnellstraßenbahn (sie stammte aus den Tatra-Werken bei Prag) zunächst bis zur damaligen Endstation Zentrum (heute Berliner Platz). Die ursprüngliche Planung hatte eine Strecke bis nach Conrade im heutigen Landkreis Parchim vorgesehen, befahren als Linie 2 von Lankow aus. Die Linie 1, die viele Jahre als „Waldbahn“, aus dem Stadtzentrum kommend, am Zoo und Franzosenweg entlang bis fast zum Strand von Zippendorf fuhr, geriet immer mehr ins Abseits der Verkehrsplanung und wurde Anfang April 1977 eingestellt. ric

Когда 5 мая праздничная колонна движется по центру города, то здесь можно также восстановить картину исторического развития общественного транспорта. Трамвай ходит в Шверине начиная с ноября 1881 года. Его тянула упряжка сильных лошадей. Они сменили расхожие до тех пор дрожки. Было два рельсовых маршрута: один – от Штремпельплатц (ныне Platz der Jugend) до Висмарских ворот (Bürgermeister-Bade-Platz), другой – от Старого Сада до Любекских ворот (Platz der Freiheit). Эксплуатационником было мекленбургское акционерное трамвайное общество из Ростка. Однако вследствие отсутствия пассажиров оно уже в сентябре 1884 года снова прекратило свою работу.

Не считая кратковременного восстановления маршрута Штремпельплатц-Вердерштрассе в 1895 году, почти 23 года ничего не ходило. А потом 1 декабря 1908 года пустили «искрящийся драндулет»: вначале по звёздобразному маршруту по трём направлениям – от Старого сада наискось через центр до Lübecker Straße /Obotritenring; от Werder-Knaudtstraße к Старому кладбищу; а также от вокзала до улицы Иоганнеса Штеллинга. Интересным будет для наших читателей открытый в 1911 году пятый маршрут: он шёл непродолжительное время из центра города вна-

чале до Пюссеркруга (примерно где сегодня автозаправка), потом – дальше, до поворотной петли вблизи шоссе на Людвигслуст, далеко вглубь сегодняшнего городского района Большой Дреш. Там проходила межрегиональная мекленбургская земельная ремесленно-промышленная выставка. Многие посетители пользовались этим удобным транспортом и поэтому использовались три моторных и два прицепных вагона. В часы пик ходили 15 составов. Спустя несколько недель после закрытия выставки, маршрут снова был закрыт и рельсы были демонтированы-они лежали лишь на простом щебне.

В поле зрения общественного транспорта Дреш появилась снова лишь после 1971 года, когда там стали строить квартиры в основном для тех, кто работал в промышленном районе Schwerin-Süd. После того, как в 1972 году был построен свободный от пересечений мост через шоссе на Кривиц, а в 1973 году – поворотная петля на Bosselmannstraße, ниже Берлинской площади, 6 октября 1973 года был пущен первый скоростной трамвай (сделан на заводах «Татра» под Прагой). Вначале он шёл до тогдашней конечной остановки «Центр» (сегодня – «Берлинская площадь»). Первоначальное планирование предусматривало маршрут до Conrade в сегодняшнем земельном округе Пархим, куда должен был ходить трамвай линии 2 из Ланкова. А первая трамвайная линия, бывшая долгие годы «лесной» и проходившая из центра города вдоль зоопарка и Franzosenweg, почти до пляжа в Циппендорфе, всё больше уходила на второй план транспортного планирования и вначале апреля 1977 года была закрыта. (Продолжение следует.)

Перевёл А.Вайс

Sommersportfest im Freizeitpark

Tolle Preise für die sportlichsten Familien am 12. Juni

Jedes Jahr im Juni treffen sich Kitas und Schulen im Freizeitpark Neu Zippendorf zum Sommersportfest. Am 11. Juni sind die Mädchen und Jungen zunächst unter sich. MueZi, die Stadtteilmaus, wird den Wettstreit um 9 Uhr mit einem zünftigen Frühsport eröffnen, bevor die Kitas an den Start gehen. Ab 11 Uhr sind dann die Schulen an der Reihe. Favorit ist die Astrid-Lindgren-Schule, die bereits dreimal den Wanderpokal gewonnen hat. Schnelligkeit, Ausdauer und Zielsicherheit sind im Pflichtprogramm beim Dosenwerfen, Torwandschießen, Dreisprung und Seilspringen gefragt.

Im Rahmenprogramm mit Hüpfburgen, Sackhüpfen, Tauziehen Rollenrutsche, Socceranlage, Großschach und Hindernisparcours wird der Spaßfaktor besonders groß geschrieben. Partner ist wie in den Vorjahren der Landessportbund M-V mit seinem Programm „Integration durch Sport“. Kleine Preise stellt die AOK zur Verfügung.

Erstmals

Familienportfest

Am Samstag von 10 bis 14 Uhr sind die Familien aufgerufen, mit Teamgeist um Punkte und tolle Preise zu kämpfen. Es locken Eintrittskarten für beliebte Freizeiteinrichtungen in Schwerin.

Dabei geht es nicht in erster Linie um sportliche Höchstleistungen, sondern um den gemeinsamen Spaß. Jedes Team, das aus ein oder zwei Erwachsenen sowie einem oder mehreren Kindern (vier bis 14 Jahre) besteht, geht an jeder Station dreimal an den Start. Auch Omas und Opas können mitmachen - als Teilnehmer, Zuschauer oder Fan. Bis 12 Uhr sollen die sportlichsten Familien in Disziplinen wie Ballzielwerfen, Seilspringen und Dreisprung ermittelt sein. In den Verschnaufpausen stellen sich Sportvereine mit ihren Tanz- und Gymnastikgruppen vor. Mit dabei sind auch die Jungs der Jumpcrew Schwerin, die das Familienportfest eröffnen werden, und Clown Panko



Bewegung macht Spaß, wie man sieht....

vom Verein „Die Platte lebt“, der bei der Ballonmodellage Geschicklichkeit beweisen wird. Neben dem Bauspielplatz, der AWO, dem Internationalen Bund, der Evangelischen Jugend, der Caritas sowie den Sportvereinen Makkabi, NTS und Balance ist erstmals das Familienbetreuungszentrum Schwerin der Bundeswehr mit Hüpfburg und weiteren Spielangeboten vor Ort. Vereine sorgen für das leibliche Wohl, die Sanitäter

vom DRK-Club bus-stop werden sich um die Sicherheit der Teilnehmer kümmern. Beide Sportfeste werden gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“.

Anmeldungen der Kitas und Schulen für den 11. Juni sowie der Teilnehmer für den Familienwettkampf am 12. Juni werden in den Stadtteilbüros Neu Zippendorf und Mueßer Holz sowie im „Eiskristall“ entgegengenommen. *wb*

Auszeichnung für TuS Makkabi Schwerin e.V.

Für seine engagierte Arbeit zur sinnvollen sportlichen Betätigung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund wurde der TuS Makkabi Schwerin e.V. mit

dem Vereinspreis des Landessportbundes Mecklenburg-Vorpommerns ausgezeichnet. Ehepaar Borodjanski nahm die Auszeichnung, die mit 1.000 Euro dotiert ist, mit großer Freude entgegen.

Der Verein ist seit seiner Gründung im Jahre 2006 besonders im Stadtteil Mueßer Holz aktiv und hat inzwischen 287 Mitglieder. Herzlichen Glückwunsch! *wb*

Die Mühe hat sich gelohnt.

Foto: Makkabi

„Starke Kinder. Wahre Champions.“

Auf der Kleinfeld-Fußball-Anlage in der Hegelstraße (Gorodkipark) wird am 12. Mai wieder besonders großer Trubel herrschen, denn der Turn- und Sportverein Makkabi Schwerin e.V., der Deutsche Fußballbund und der Landessportbund M-V mit seinem Programm „Integration durch Sport“ laden ein zum interkulturellen Fußballturnier ein.

Gespielt wird fünf Minuten lang mit gemischten Mannschaften mit maximal fünf Spielern sowie zwei Auswechselspielern (7-11 Jahre). Beginn dieses 2. Aktionstages ist um 9 Uhr.

Anmeldungen werden noch bis zum 5. Mai entgegengenommen:

Telefon/Fax: 3937835

Mail: makkabi-schwerin@hotmail.de.



Schritt in die Selbstständigkeit gewagt

Andreas Klar ist Meister und Chef in der Autowerkstatt

Betriebsübernahme schon bereut? Dazu gibt es vom KfZ-Meister Andreas Klar ein klares NEIN. Die Entscheidung, die KfZ-Werkstatt von der Firma S & P Autoteile in der Einsteinstraße zu übernehmen, ist nicht von heute auf morgen getroffen worden. Eigentlich wollte Andreas Klar sich nie selbständig machen. So pendelte er wie Tausende andere auch täglich nach Hamburg. Aus dem Ehepaar Klar wurde eine Familie. Vater und Kind sahen sich nur selten, zu selten. Da kam das Angebot der Firma S & P Autoteile im Oktober 2008 gerade recht. Der Eigentümer suchte einen Meister mit der Option der Betriebsübernahme. Andreas Klar, der seit 2003 den KfZ-Meister-

Brief in der Tasche hatte und jahrelang in einer Autoverwertungsfirma gute Erfahrungen sammeln konnte, war sich mit seiner Frau einig, dieses Angebot anzunehmen und ein Jahr lang zu prüfen, wie die Chancen zur Führung einer freien Autowerkstatt stehen.

Fast ein Jahr lang wurde geprüft und ausgelotet und das Ergebnis letztendlich für gut befunden. Seit dem 1. September 2009 ist der KfZ-Meister Andreas Klar auch der Chef in seiner eigenen Werkstatt. Ein Geselle und ein Praktikant, der übernommen wird, gehören zu seinem Team. Die freie Werkstatt im Mueßer Holz hat einen Rundum-Service für alle Fabrikate, kauft und verkauft Gebrauchtwagen und ermög-



Andreas Klar (rechts) mit seinem Team

Foto: wb

licht es Kunden, die Selbsthilfswerkstatt gegen eine Gebühr von 10 Euro zu nutzen. Dass das gut angenommen wird und die Werkstatt sich über fehlende Arbeit nicht beklagen kann, davon konnte

ich mich persönlich überzeugen. Auch für die Zukunft ist bei Andreas Klar alles klar. Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 8-18 Uhr, Samstag, 8-12 Uhr. Telefon: 611740.

wb

Kinder brauchen unsere Hilfe

Renate Handschke ist noch immer Lehrerin mit Herz und Seele



Renate Handschke mit ihren Schützlingen Fotos: hl

Man sieht ihr nicht an, dass sie fast 70 ist, wenn sie sich mit ihren Mädels rhythmisch nach der Musik bewegt oder wenn sie im zügigen Schritt durch das Mueßer Holz eilt. Renate Handschke war 40 Jahre im Schuldienst und fühlt sich auch jetzt noch der jungen Generation verbunden. Die hält sie offensichtlich selbst jung. Seit vier Jahren leitet die ehemalige Deutsch- und

Sportlehrerin die Gymnastikgruppe der Grundschule am Mueßer Berg, die auch schon beim Stadtteilstfest auftrat. Einmal in der Woche ist sie für die allgemeine Sportgruppe da. Und mit diesen beiden Gruppen nimmt sie auch am Schülerprojekt „Sauber ist cool“ teil, mit dem sich die Lütten Geld für neue Kostüme oder Sportgeräte „verdienen“. Auf die Frage, ob ihr das nicht

langsam zu viel wird, winkt die drahtige Frau ab: „Ich brauche die Bewegung und bin deshalb immer zu Fuß unterwegs. Das hält fit.“ Im März hat sie nun eine weitere Aufgabe übernommen - als Nachhilfelehrerin. Zweimal in der Woche übt sie mit Emil, Valeri, Arseniy, Olga, Laura und Daniel. Deren Eltern stammen aus Russland, Moldawien, Kasachstan, Aserbajdschan oder der Ukraine. Sie sprechen fast akzentfrei deutsch, haben aber Probleme mit dem Schreiben oder Lesen. Renate Handschke hilft ihnen, die Deutschkenntnisse zu verbessern und das mit Erfolg, wie sich nach wenigen Stunden zeigte. Unterstützung hat sie dabei von ihrer Enkelin Patricia (9 Jahre), die die Lernpatenschaft für Olga übernommen hat. Schließlich will sie einmal Lehrerin werden, so wie Frau Ziesak, ihre

Klassenlehrerin. Sie ist ihr großes Vorbild. Auf Patricias Zeugnis stehen fast nur Einsen. Lernen fällt ihr leicht, und es macht ihr Freude, anderen Kindern zu helfen. So hat sich über das Stadtteilmanagement eine Gruppe gefunden, in der gefördert und gefordert wird, in der Integration selbstverständlich ist. Nebeneffekt: Es werden MueZi-Witze für ein neues Buch aufgeschrieben. Patricia wird die Aufgabe der Chefredakteurin übernehmen. hl



Patricia (re.) lernt mit Olga

Mittagstisch im Bertha-Klingberg-Haus



Luise Much (links) und Elly Mittelstädt schmeckt es immer.
Foto: hl

Im Haus der Behinderten und Senioren an der Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße kann man nicht nur spielen, singen, tanzen oder sein Gedächtnis trainieren, sondern auch gut zu Mittag essen.

Das bestätigen Luise Much (90) und Elly Mittelstädt (91), die täglich in den Treff kommen und sich freuen, dass sie nicht mehr selbst kochen müssen.

Außerdem tut ihnen der Spaziergang hierher gut. Beide sind sich einig: „So preiswert kriegt man das zu

Hause nicht hin. Es gibt jeden Tag was anderes, und es schmeckt immer.“

Als ihnen der Fußmarsch im Winter zu gefährlich war, wurde ihnen das Mittag nach Hause gebracht.

„Das gehört zu unserem Service“, sagt die Leiterin des Treffs, Hannelore Groth, die sich über weitere Mittagsgäste freuen würde.

Einen Tag vorher muss man sich für eines der beiden Gerichte anmelden.

Probieren Sie es!

Telefon: 0385-2011048.

Fröhlicher Spaziergang mit den "Lütten Meckelbörgern"

Ein tolles Erlebnis für mich als Praktikantin war während meiner Ausbildung zur Sozialassistentin der gemeinsame Osterspaziergang mit den Kindern der IB-Kita "Lütte Meckelbörger". Ich hatte zwei kleine Mädchen aus meiner Kindergartengruppe an der Hand und gemeinsam sangen wir Oster- und Frühlingslieder.

Frau Marquardt, meine Men-

torin, und viele Eltern erwarteten uns schon am Osterfeuer.

Bei schönem Wetter und Sonnenschein wurde gegrillt und gespielt. Dieser Tag wird noch lange in meiner Erinnerung bleiben.

Sandra Dankert, Berufliche Schule Gewerbe, Gartenbau und Sozialwesen, Nebenstelle Ziolkowskistraße

Osterfeuer in Neu Zippendorf

Das traditionelle Osterfeuer an der Cottbuser Straße, das alljährlich vom SPD-Ortsverein Südstadt organisiert wird, lockte wieder Alt und Jung nach Neu Zippendorf. Dieter Niesen, Gerlinde Haker, Gret-Doris Klemkow, Daniel Meslien, Olga Rode, Jörg Heydorn und weitere Vertreter der SPD nutzten die Gelegenheit, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen.



Es geht um das Demokratieverständnis

„Runder Tisch will Kräfte bündeln“ hieß ein Beitrag im vorigen Turmblick, in dem geschildert wurde, wie – auf Einladung des Vereins „Die Platte lebt“ – Politiker sowie Vertreter der Stadtverwaltung und des Stadtteilmanagements, der Kirche und aus Vereinen darüber berieten, wie die sozialen Probleme in den Dreescher Stadtteilen gut und nachhaltig gelöst werden könnten. Dazu erhielten wir einen Leserbrief von Herrn H. Heinze aus dem Mueßer Holz, in dem er uns seine sehr persönliche Reaktion darauf mitteilt.

„Schön, dass einige unserer Entscheidungs- und Verant-

wortungsträger versuchen aufzuwachen“, schreibt er und fügt sarkastisch hinzu: „Unter anderem sollen Parallelstrukturen vermieden werden. Guten Morgen! Diese haben wir schon längst!“ Herr Heinze meint dann allerdings dezidiert: „Diejenigen, die sich so strukturiert haben, wollen es gar nicht anders.“ Die sozialen Brennpunkte besonders in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz – so unser Leser – hätten die eingesessenen Einwohner u.a. „der Kommunalpolitik zu verdanken“. Pauschal seien es für ihn die russisch sprechenden Immigranten, „die dreist das Geschehen beeinflussen in

einer Art und Weise, die nicht mehr hinzunehmen“ sei.

Außerdem stoße er sich an Beiträgen im Turmblick und in einer weiteren Schweriner Zeitung, die zweisprachig veröffentlicht würden: „Das stellt eine Diskriminierung anderer Ausländer dar“. Dazu möchten wir bemerken, dass wir dies bewusst pflegen, weil Sprache eine wichtige Brückenfunktion erfüllt und durch ihren syntaktischen Vergleich die angestrebte Integration nur befördern kann. Der Wunsch, Texte in eine weitere Sprache zu übersetzen, etwa ins Vietnamesische, ist an uns noch nicht herangetragen

worden – wir würden uns dem nicht verschließen!

Beim Thema NPD stimmen wir unserem Leser insofern zu, dass dies eine frei gewählte Partei ist.

Es muss in der Demokratie aber erlaubt sein, ihren Einfluss nicht dominierend werden zu lassen. Und hier gehen unsere Meinungen offensichtlich weit auseinander. Immerhin freuen wir uns, dass auch Herr Heinze betont: „Sicher sind die Schmierereien von NS-Symbolen und -Sprüchen zu verurteilen.“ Einige Deutsche, meint er, würden noch immer „unter der NS-Phobie“ leiden.

ric

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Wat'n Swienkram!

Das ist aber eine Unsauberkeit, ein Dreck („Schweinekram“!)

Ick möt rut ut'e Bux!

Ich muss heraus aus der Hose! (Bei Männern: Ich muss dringend auf die Toilette gehen!)

Dat löppt so pieplings dal.

Meist auf Bier oder alkoholische Getränke bezogen: Das läuft schnell (ohne Hindernis) die Kehle (die Speiseröhre) hinunter und in den Körper hinein.

Puppen eingekleidet

Dass man sich auch im hohen Alter noch nützlich machen kann, beweist Hilde Parchmann (85). Die rüstige Seniorin vom Großen Dreesch, die immer noch aktiv Sport treibt und sich mit Handarbeiten beschäftigt, trifft sich regelmäßig mit ihrer AG, in der auch gestrickt wird. Nicht nur die Kita „Igelkinder“ im Mueßer Holz hat davon schon profitiert, auch die Puppen im „Eiskristall“ sind durch sie zu einem neuen Outfit gekommen.

Aber auch Bewohnerinnen des Sozios-Heimes „Am Fernsehturm“ haben einige Puppen des Stadtteiltreffs „bestrickt“. Dankeschön!

Hilde Parchmann hat ein Herz für Kinder und Puppen Foto: hl



As du meinst, Berta!

Wie du meinst, Berta! (Ich bin mit deiner Entscheidung einverstanden.)

Bäukerschapp un Kiekschapp

Bücherschrank und Fernseher („Guckschrank“)

Nu bün ick aewer tämlich meud.

Nun bin ich aber ziemlich ermüdet.

Den'n is de Grütt anbreent!

Dem ist die Grütze angebrannt; er ist ein bisschen verrückt. *ric*

UNSER LESETIPP:



Das Leuchten des Sanddorns

Mit viel Gefühl erzählt Judith Kern in ihrem ersten Roman die Geschichte von Marie Dahm, ihrer Tochter Klara und deren Familie über drei Generationen hinweg, von Anfang des 20. Jahrhunderts durch die schwere Zeit des 1. und 2. Weltkrieges bis zur Teilung Deutschlands.

In poetischen Worten erfährt der Leser von Liebe – auch unerfüllter, unerwideter und gleichgeschlechtlicher –, falschen Entscheidungen, daraus resultierenden Schwierigkeiten und Distanzierungen innerhalb der Familie, von Problemen mit dem beginnenden Tourismus auf Rügen, von Verlust und von Kriegsängsten.

Die Veränderungen und Schicksale, die Kerns Protagonisten durchleben, sind glaubhaft und nachvollziehbar geschildert. Doch die eigentliche Hauptfigur des Romans ist Rügen.

Man fühlt sich an die Strandpromenade von Binz versetzt, sieht in Gedanken die Villa Luise, vor der die Kurgäste flanieren und spürt die Liebe der Autorin zu der Ostseeinsel in jedem Wort. Eine Familiengeschichte ohne Kitsch, aber mit einem wohlproportionierten Maß an Gefühl.

Diesen und weitere Romane erhalten Sie in der Stadtbibliothek Neu Zippendorf am Berliner Platz.

Martina Kuß

Glossiert: Sprachwandel

Fast 100 Millionen Menschen auf der Erde beherrschen die deutsche Sprache. Doch im eigenen Land gilt sie wohl nicht viel. Der deutsche Durchschnittsbürger joggt, jumpt, trekkt, walkt, skatet oder biket, nimmt an Events teil, besucht Locations und relaxet in Chill Out Zones. Er hat Fun und Feelings, Moods und Moments, Sorrows und Emotions.

Deutsch ist seit jeher die Sprache der Dichter und Denker. Für viele Menschen unseres Landes aber ist die deutsche Sprache zu altmodisch, nicht mehr zeitgemäß. Deshalb geben sich Unternehmen, Medien und vor allem Werbetexter viel Mühe, uns mit einer Flut von englischen Wörtern und Wendungen zu überschwemmen. Täglich werden es mehr, frei nach dem Motto: Wer nichts zu sagen hat, sagt es auf Englisch.

Natürlich ist Englisch eine wunderbare Sprache. In keiner anderen Sprache wird so wenig dekliniert und konjugiert. Dadurch

wird bei uns aber oft das Gegenteil erreicht. Dann kommt es zu verwirrenden, teils unsinnigen Ergebnissen, wie „Drive alive“ (fahre lebend), „Bad-Center“ (Schlimmes Zentrum) oder „There's no better way to fly“ (Schneller kann man nicht entlassen werden).

Noch mehr Beispiele? Ihr Toilet Cleaning Set (Klobürste) ist verschwunden. Es bleibt Ihnen nichts übrig, als sich an den Facility Manager (Hausmeister) zu wenden. Oder: Wenn Sie in einem Call Center (Ruf-Zentrum) als Agent (Beauftragter) arbeiten möchten, müssen Sie sich beim Human Resources Department (Personalbüro) bewerben. Wahrscheinlich verstehen Sie jetzt nur noch Bahnhof. Wenn Sie dann zum Vorstellungsgespräch ins Personalbüro eingeladen werden und nicht genau wissen, wo das ist, machen Sie es wie bei der Bahn: Erkundigen Sie sich einfach am Service Point. *HP*

Was macht man, wenn das Inkassobüros kommt?

Was man in solchen Fällen beachten sollte

Wenn Sie mit der Zahlung offener Rechnungen in Verzug sind, dürfen die Gläubiger zur Eintreibung ihrer Forderung die Hilfe von Inkassobüros in Anspruch nehmen. Dabei handelt es sich um private Unternehmen, die auf gewerblicher Basis im Auftrag der Gläubiger tätig werden. Einen erheblichen Gewinn erzielen Inkassobüros, wenn sie Forderungen der Gläubiger für einen vergleichsweise niedrigen Preis (max. 20 Prozent der eigentlichen Forderung) kaufen und als neuer Gläubiger versuchen, die gesamte Forderung einzutreiben.

Inkassounternehmen dürfen nur mit einer behördlichen Erlaubnis arbeiten. Über die Zulassung entscheidet der Amts- bzw. der Landgerichtspräsident, in dessen Bereich die Inkassotätigkeit ausgeübt werden soll. Achten Sie deshalb auf einen entsprechenden Hinweis auf den Ihnen zugestellten Schreiben. Die Kosten für die Beauftragung von Inkassounternehmen sind vom Schuldner zu tragen. Diese müssen jedoch wegen der Schadenminimierungspflicht möglichst gering gehalten werden, insbesondere dann, wenn dem Gläubiger bereits die Zahlungsunfähigkeit nachgewiesen wurde. Eine Kopie des Schreibens sollten Sie daher unbedingt aufbewahren.

Kühlen Kopf bewahren!

Da von Inkassobüros zugesandte Forderungsaufstellungen nicht selten unberechtigte oder überhöhte Kosten enthalten und von Ihnen ein Schuldnerkenntnis gefordert wird, sollten Sie sich im Zweifelsfall zur Prüfung der Forderung an eine Schuldnerberatungsstelle oder die Verbraucherzentrale wenden.

Es kommt vor, dass Außen-

büros versuchen, sich Zutritt zu Ihrer Wohnung zu verschaffen. Sie wollen so eine sofortige Barzahlung erwirken oder nicht zahlungsverpflichtete Angehörige unter dem Vorwand einer angeblichen Ratenzahlungs- oder Vergleichsvereinbarung zu Unterschriften bewegen, die dann auch diese Personen zur Rückzahlung der Forderung verpflichten. Sie haben jederzeit das Recht, die Mitarbeiter des Inkassounternehmens zum sofortigen Verlassen der Wohnung aufzufordern und bei Nichtbeachtung die Polizei zu rufen.

Bevor Sie Zahlungen an Inkassobüros leisten, lassen Sie sich unbedingt eine Abtretungserklärung oder eine vom Gläubiger unterschriebene Geldempfangsvollmacht vorlegen. Sind Sie zahlungsunfähig, ist die Vereinbarung von Kleinstraten wenig sinnvoll. Da Ihre Zahlungen in der Regel zuerst auf die Kosten, dann auf die Zinsen und erst zuletzt auf die Hauptforderung verrechnet werden, kann die Forderung trotzdem noch ansteigen. Weiterhin ist zu beachten, dass Sie durch die Aufnahme von Ratenzahlungen möglicherweise ungewollt eine Forderung einschließlich der darin enthaltenen Kosten anerkennen.

Bei gerichtlicher Geltendmachung der Forderung sollten Sie die im Mahnbescheid aufgeführten Nebenforderungen unbedingt prüfen und eventuell gegen die Inkassokosten fristgerecht Widerspruch einlegen. *HP*

Когда приходит сотрудник инкассаторского бюро.

На что здесь нужно обратить внимание.

Если Вы не можете вовремя оплатить счёт, то кредиторы для взыскания долга могут прибегнуть к помощи инкассаторских бюро. При этом речь идёт о частных предпрятиях, которые работают на коммерческой основе по поручению кредиторов.

Значительный доход получают инкассаторские бюро в том случае, когда они по сравнительно низкой цене (20% долга)

покупают долговые обязательства кредиторов и в качестве нового кредитора пытаются взыскать весь долг.

Инкассаторские предприятия могут работать только с официального разрешения. Вопрос допуска решает председатель участкового или земельного суда, на подведомственной территории которого должна осуществляться инкассаторская деятельность. Поэтому обратите внимание на соответствующее указание в посланном Вам письме. Расходы на выдачу поручения инкассаторскому предприятию должен нести должник. Эти расходы, в соответствии с обязанностью минимизации ущерба, должны быть по возможности минимальными, особенно тогда, когда кредитору уже доказана неплатёжеспособность должника. Поэтому копию письма Вы обязательно должны сохранить.

Сохраняйте спокойствие! Так как нередко посланные

инкассаторскими бюро требования содержат необоснованные или завышенные суммы и требуют от Вас признания существующего долга, то в случае сомнения Вы должны для проверки требования обратиться в консультацию по вопросам задолженности или в общество защиты прав потребителей.

Случается и так, что внештатные сотрудники инкассаторских бюро пытаются проникнуть в Вашу квартиру. Они хотят таким образом сразу получить долг наличными или якобы под предлогом выплаты в расрочку или заключения мирового соглашения склонить не обязанных выполнять платёжные обязательства членов семьи к подписям, которые впоследствии обяжут и этих людей выплачивать долг. Вы всегда имеете право потребовать от сотрудников инкассаторского учреждения тотчас покинуть квартиру и в противном случае вызвать полицию.

Прежде чем выплачивать инкассаторскому бюро, непременно потребуйте предъявления передаточной надписи или подписанный кредитором доверительный документ. Если Вы неплатёжеспособны, то соглашение на выплату минимальными долями тоже нецелесообразно. Так как Вам придётся платить ещё и за расходы и проценты, задолженность возрастёт ещё больше. Обратите внимание на то, что Вы, соглашаясь на рассрочку, возможно, и не подозревая о том, согласитесь с выплатой долга и с входящими в него расходами. При судебном рассмотрении задолженности Вы непременно должны проверить приведённые в предупредительном извещении дополнительные требования и при необходимости своевременно опротестовать расходы на инкассо. *Перевёл А.Вайс*



Häufig wird versucht, sich Zutritt zu Ihrer Wohnung zu verschaffen

Foto: HP

Eiskristall

Stadteiltreff am Berliner Platz
Tel. 4 79 25 64
(Pankower Straße 1/3)

donnerstags, 14.30 Uhr
Keine Angst vor dem Computer-
Für Anfänger & Fortgeschrittene

Dienstag, 4. und 18. Mai, 14 Uhr
Betreuungsgruppe für
Demenzkrankte
Mit Antje Doliff, Projektmitarbeiterin
Zentrum Demenz.

Dienstag, 4. und 25. Mai, 15 Uhr
Aktuelle Meckerstunde
Mit Christian Fehland vom Ortsbeirat
Neu Zippendorf.

Samstag, 8. Mai, 11 Uhr
Frauenfrühstück mit Gret-Doris
Klemkow, SPD
Sonntag, 9. Mai, 15 Uhr
Lesung mit Karl August Puls
"Mein Leben am Kreuzweg"

Montag, 10. und 30. Mai, 16 Uhr
Vorstellung des Projektes
"Wunschgroßeltern"

Dienstag, 11. Mai, 15 Uhr
Informationen zur Seh- und
Hörbehinderung
Mit Frau Wilde, Kompetenz-Zentrum für
Menschen mit Hör- und Sehbehinderung,
Haus der Begegnung.

Samstag, 15. Mai, 14-17 Uhr
Experimentieren und spielen
Internationaler Tag der Familie mit
Clown Panko, Makkabi und dem
"Haus der kleinen Forscher".

Mittwoch, 19. Mai, 16 Uhr
Initiativgruppe "Weg mit Harz IV!"
Mit Benno Falk.

Freitag, 21. Mai, 15 Uhr
Pfingsten am Samowar
(mit Reservierung, 2 €)
Samstag, 22. Mai, 15 Uhr
Spielnachmittag für Groß und Klein

Mittwoch, 26. Mai, 15 Uhr
Wir haben ein offenes Ohr
mit Wohngebietsbetreuerin Petra Franke

Mittwoch, 26. Mai, 18 Uhr
Lesung mit Werner Brauer
"Geschichten aus der Seniorenresidenz"

Samstag, 29. Mai, ab 10 Uhr
Infotag der WGS im EISKRISTALL
Das Vermittlungsteam der WGS mbH
stellt sich vor. Haben Sie Interesse, eine
neue Wohnung anzumieten und möchten
Sie sich verändern? Wir sind für Sie da!

Mittwoch, 9. Juni, 16 Uhr
Kabarett "Spätlese"

Montag, 13. Juni, 15-17 Uhr
Kaffeetafel mit Dr. Armin Jäger,
Mitglied des Landtags (CDU)
Teil II der BUGA-Foto-Show

Samstag, 19. Juni, 14-18 Uhr
Multi-Kulti-Sommerfest
Buntes Programm mit Modenschau
und Showtanz für Alt und Jung.

Internationaler Bund (IB) Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

montags und freitags, 15-16 Uhr
musikalisches Kindertheater
montags, 14-16 Uhr
Ampelessen

dienstags, 14-17 Uhr
Senioren- und Migrantentreff
dienstags im Wechsel, 14.45-17 Uhr
Line-Dance / Trommelkurs

dienstags, 17-18 Uhr
Mädchensportgruppe
dienstags, 15.30-17 Uhr
Behindertensport
mittwochs, 15-16 Uhr
Fußball

mittwochs, 16-18 Uhr
Malkurs
freitags, 11-13 Uhr
Seniorenport
freitags, 15-17 Uhr
Fitnessstraining

Donnerstag, 6. Mai, 16-18 Uhr
Erwachsen werden -
Verantwortung leben

Elternclub-Familienpraxis -
Treff zum Muttertag

freitags, 9-10.30 Uhr
Mueßer-Holz-Würmchen

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22.
Tel. 3 00 08 18

Mittwoch, 5. Mai, 9-12 Uhr
Vereinsnachmittag Schwerhörigen-
Ortsverein

Mittwoch, 5. Mai
Beratungen des Sozialverbandes
und des Arbeitslosenverbandes e. V
Mittwoch, 8. Mai, 9-17Uhr

Gebärdenkurs
Mittwoch, 12. Mai, 19-21.30 Uhr

Philatelistenverein
Donnerstag, 13. Mai, 15-20Uhr
Gehörlosenregionalverein, Herrentag
Montag, 17. Mai, 14-15:30 Uhr

Vereinsnachmittag Schwerhörigen-
Ortsverein
Dienstag, 25. Mai, 14-16 Uhr
VdK Spielenachmittag
Dienstag, 1. Juni, 14-17 Uhr
Großes Kinderfest im Verkehrsgarten
u. a. mit dem Spielmobil vom
Bauspielplatz und der Verkehrswacht.
Spiel, Spaß und tolle Preise!

Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung
Perleberger Straße 22.
Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14

jeden 2. Samstag im Monat
Mein freier Samstag - Gruppenange-
bot für Menschen mit Behinderung
montags, 16.45 - 17.45 Uhr
Chorgruppentreff - Freizeitclub

Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Straße 9a, Tel: 2011048

montags, 14-17 Uhr
Spielnachmittag
montags und dienstags, 10-11.30 Uhr
Deutschunterricht für Migranten
dienstags, 14-15 Uhr
Gedächtnistraining
täglich, 16-18 Uhr
Akkordeongruppe übt
mittwochs, 9.30-11 Uhr
Chorprobe
donnerstags, 15-18 Uhr
Tanztherapie (Tanztee)
dienstags, 9 Uhr
Gruppe "50+ aktiv": Radtouren

Nachbarschaftstreff

Friedrich-Engels-Straße 5.
Tel. 7 60 76 34

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
Senienschwimmen in Banzkow
Abfahrt: 8.30 Uhr; Anmeldung
telefonisch bei Frau Winterfeld

Nachbarschaftstreff

Tallinner Straße 42. Tel. 7 60 7635

montags, mittwochs, 13-17 Uhr

Spielesachmittag

montags, 10-11 Uhr

Betreutes Wohnen -

Seniengymnastik.

mittwochs, 8.30-10 Uhr

Seniorenport 2X

donnerstags, 14 Uhr im Wechsel

Gedächtnistraining bzw. Seniorentanz

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße. 53. Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Klönssnack

dienstags, 14-16 Uhr

Spaziergang

mittwochs, 14-16 Uhr

Spielesachmittag

donnerstags, 9.30-10.30 Uhr

Seniorenport

donnerstags, 14-16 Uhr

Handarbeitsnachmittag

donnerstags, 14-16 Uhr

AG Malen

Nachbarschaftstreff

Hamburger Allee 80. Tel.: 7607633

montags, 14-17 Uhr

"Klönssnack"

dienstags, 14-17 Uhr

Spielesachmittag

donnerstags, 14-17 Uhr

Offener Treff

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15. Tel.: 2 07 45 24

2. und 4. Dienstag im Monat, 14 Uhr

Sport im Sitzen

jeden Dienstag, 14 Uhr

Klönssachmittag

SWG, "Hand in Hand"

Mittwoch, 16. Juni, 14 Uhr

Anwohnerfest Lise-Meitner-Straße 15

Dienstag, 6. Juli, 14 Uhr

Anwohnerfest Hamburger Allee 80

Donnerstag, 8. Juli, 14 Uhr

Anwohnerfest Tallinner Straße 42

Dienstag, 13. Juli, 14 Uhr

Anwohnerfest Kopernikusstraße 2

Donnerstag, 15. Juli, 14 Uhr

Anwohnerfest

Friedrich-Engels-Straße 5

Internationales Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm.
Hamburger Allee 68. Tel.: 20271539

Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag 10-20 Uhr

Sonderdauerausstellung

Modellbauautos

Maßstab 1:87 und größer

Bauspielplatz "Mueßer Holz Bauer" e.V.

Marie-Curie-Str. 5d. Tel.:3035656

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14-17 Uhr

28. Mai, 14-18 Uhr

Wikinger - Spielefest

Spiel und Spaß zum Kindertag und zum
11. Geburtstag des Bauspielplatzes

Power for Kids

Max-Planck-Str. 14-17. Tel.: 2072288
bzw. 0162-6031060

montags bis freitags geöffnet

jeden 1. Sonnabend im Monat, 18 Uhr

Fahrt nach Hamburg zur Biker-Nacht in der I-Punkt-Halle

(vorherige Anmeldung, Kosten:
ca. 14 €)

jeden 2. Sonnabend im Monat

Fahrt ins Wonnemar Wismar

(vorherige Anmeldung, Fahrtkosten: 5 €
+ Eintrittspreis)

AWO Treffpunkt "Deja vu"

Parchimer Str. 2. Tel.: 3922104
dienstags, 9.30-11.30 Uhr

Arbeitslosenfrühstück

mittwochs, 14.30-18.00 Uhr

Skat und Rommé für Anwohner

Freitag, 21. Mai

2. Entdeckertour - Clublauf

Freizeitpark Neu Zippendorf

Freitag, 11. Juni, 9-13 Uhr

Sommersportfest

für Kitas und Schulen

Samstag, 12. Juni, 10-14 Uhr

Familienportfest

Tolle Preise für sportliche Familien!

Berliner Platz

Samstag, 8. Mai, ab 9 Uhr

Blumen- und Trödelmarkt

*MueZi, Kinderkarussell, Bauspielplatz,
Kaffee & Kuchen*

Sonntag, 30. Mai, 11.30 Uhr

Ökumenischer Stadtgottesdienst

zur 850-Jahr-Feier Schwerins

Samstag, 5. Juni, 9-16 Uhr

Trödelmarkt des Vereins

"Die Platte lebt"

Keplerplatz (Straßenbahn- haltestelle Keplerstraße)

Samstag, 15. Mai und 3. Juli, 9-16 Uhr

Trödelmarkt Mueßer Holz

des Vereins "Die Platte lebt"

Astrid-Lindgren-Schule

Tallinner Str. 4-6. (Atrium)

Donnerstag, 17. Juni, 18.30 Uhr

"Das Fenster zum Hof" -

buntes Programm

Lehrer- und Schülertheater,

Rock- und Popchor

AWO Kita "Igelkinder"

Justus-von-Liebig-Straße 27

Samstag, 8. Mai, 9-14 Uhr

Frühlingsfest & Kinderkleider- und Spielzeugmarkt

Anmeldungen über Herrn Bandelow
(Tel. 0162-3215078), Standgebühr: 3 €
(kommt der Kita zu Gute)

Anzeigen

BLUMENMARKT Berliner Platz

8. Mai 9-13 Uhr

MueZi
Bauspielplatz
Kinderkarussell
Kaffee & Kuchen
Musikschule Fröhlich
Tausch- und Trödelmarkt
Spielefeuerwehr & Wasserbaustelle

Wohnpark
Physikerviertel

Ihre neue Wohnung mit Wohlfühlbad

Freundliche helle Fliesen, Fußbodenheizung, Hänge-WC, abgehangene Decke mit Halogenstrahlern und genügend Platz für eine Waschmaschine. So kann auch Ihr Wohlfühlbad aussehen.

Jetzt einziehen!

Wohnbeispiel:
Drei-Raum-Wohnung, ca. 58m²
mit saniertem Bad (Bad wie oben beschrieben) € 250,00
umfassend hergerichtet (Bad wie oben beschrieben, neue Innentüren und neuer Fußbodenbelag in Laminatoptik) € 265,00

Die oben genannten Preise sind Nettokaltmieten zzgl. Nebenkosten.

DKB Wohnungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Justus-von-Liebig-Straße 32
19063 Schwerin
www.dkb-mecklenburg-vorpommern.de

Vermietung
0385 - 343 01 49
(24 h täglich erreichbar)

Wohlfühlbad ab € 4,20/m²

Praktikumsbörse beim IB

Ab achter Klasse ist es für Schülerinnen und Schüler Pflicht, ein zweiwöchiges Praktikum in einer Firma zu absolvieren. Jedoch nicht jeder schafft dies aus eigener Kraft. Hilfe, die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und dann einen geeigneten Praktikumsplatz zu finden, bietet seit Januar der Internationale Bund, Bereich Schulsozialarbeit, in der Keplerstraße mit der Praktikums- und Einstellstellenbörse. Sie wird über das Programm "Stärken vor Ort" gefördert. Jeden Dienstag ist Schulsozialarbeiterin Dana Jaecks von 14 bis 16 Uhr im Mehrgenerationenhaus für alle Interessierten zu erreichen. Sie kann auf einen Pool von 120 Firmen in

Schwerin zurückgreifen, die Praktikumsplätze anbieten. Zu ihnen zählen Handwerksbetriebe, der Gartenbereich, die Gastronomie und das Hotelwesen, soziale Einrichtungen wie Kindertagesstätten und Jugendklubs, der Handel sowie der Zoo. 20 Schülerinnen und Schüler haben von dieser Börse bereits profitieren können. Bis Ende Juni sollen rund 60 Jugendliche aus der gesamten Stadt erreicht werden.

Dana Jaecks ist beim IB dienstags unter Telefon 2 08 24 12 zu erreichen. Außerhalb dieser Zeit ist das Berufsschulförderzentrum Schwerin-Westmecklenburg unter 75 82 00 24 Ansprechpartner.

Rainer Brunst

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maab
August-Rebel-Str. 6, 19055 Schwerin

Восстановление банкротства и ликвидация предприятий по конкурсу

Семейное право, Дарения, доверение, Жилищное право, Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев и т.д., Показания переводчиков и компетентных органов

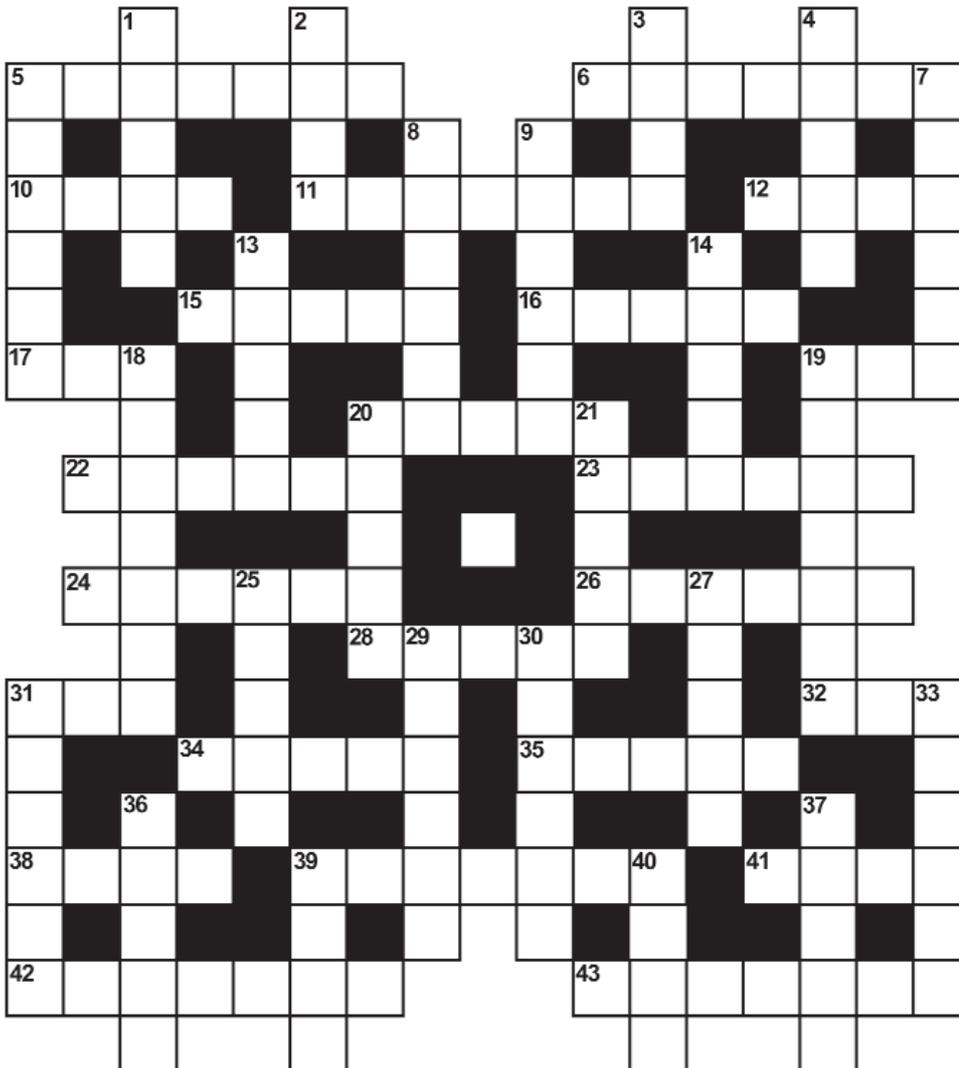
Kontingentpflichtlinge und Spätaussiedler

Работники с иностранными паспортами и женщины бывшего Восточного Берлина имеют право на получение статуса иностранцев и т.д. Консультации и юридическое представительство при получении статуса постоянного проживания от ФРГ.

Русскоязычный секретарь
Марина Цыганова Тел. 0372/3037425

Auflösung des Kreuzworträtsels

Maas.
Justig, 31. Donner, 33. Gewand, 36. Kerze, 37. solar, 39. kaum, 40. Nereide, 20. Anker, 21. Nome, 25. Insel, 27. Ungar, 29. Isold, 30. bar, 8. Plakon, 9. Renate, 13. Silbe, 14. Gebet, 18. Rostock, 19. Senkrecht: 1. Ohim, 2. Crew, 3. Baum, 4. Baron, 5. Sabine, 7. ess-
Ausland.
Berno, 35. Steak, 38. Niet, 39. Kadmium, 41. Cola, 42. Rizinus, 43. Osterm, 24. Rosing, 26. Nautik, 28. Rille, 31. DRK, 32. eng, 34. 15. Wiek, 16. Amse, 17. EIR, 19. nur, 20. Anden, 22. Astern, 23. Waagrecht: 5. schwarz, 6. Ballade, 10. Beil, 11. Wilhelm, 12. Moos,



Waagrecht: 5. Farbe, 6. episches, dramatisch bewegtes Gedicht, 10. kleine Axt, 11. männl. Vorname, Name dt. Kaiser, 12. niedere Waldpflanze, 15. Ortsteil von Greifswald, 16. Singvogel, 17. Nationalitätszeichen für Irland, 19. bloß, ausschließlich, 20. Hochgebirge in Südamerika, 22. Herbstblume (Mz.), 23. Frühlingsfest, christl. Feiertage, 24. getrocknete Weinbeere, 26. Schifffahrtskunde, 28. schmale Vertiefung in der Schallplatte, 31. Deutsches Rotes Kreuz (Abk.), 32. räumlich eingeschränkt, 34. männl. Kurzname, 35. gegrillte oder kurz gebratene Fleischscheibe, 38. Metallbolzen, 39. silberweißes weiches Metall, 41. coffeinhalt. Erfrischungsgetränk, 42. Zier- und Heilpflanze, 43. außerhalb Deutschlands liegende Staaten.

Senkrecht: 1. alter Name für Onkel, 2. Schiffs- oder Flugzeugmannschaft, 3. hohes Gewächs, 4. Freiherr, 5. weibl. Vorname, 7. zum Verzehr geeignet, 8. Glasfläschchen, 9. weibl. Vorname, 13. Bestandteil des Wortes, 14. inständige Bitte, 18. größte Stadt in MV, 19. griech. Meeresnymphe, 20. Schiffszubehör, 21. Klosterfrau, 25. vom Wasser umgebenes Land, 27. Bewohner eines EU-Landes, 29. weibl. Titelgestalt einer Oper von Richard Wagner, 30. froh gestimmt, 31. Begleiterscheinung des Gewitters, 33. Kleidungsstück, 36. herab-brennendes Licht, 37. zur Sonne gehörend oder von ihr ausgehend, 39. fast nicht, 40. Computerzubehör.

KUNDENTREUEAKTION

JEDE 10. BEFÜLLUNG IHRER TINTENPATRONE GRATIS!

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.
BEFÜLLUNG
GRATIS

uni^ecom

universal computer services

Ihr Computer-Experte in Schwerin

EKZ Dreescher Markt • 19061 Schwerin

www.unicom-service.de

☎ 0385 / 39 36 404

IMPRESSUM

SCHWERINER TURMBLICK

**Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz**

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement und der Stadt Schwerin

Ansprechpartner: Hanne Luhdo, Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.), Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt, Carola Hoffmann (CH), Horst Pfeifer (HP), Alexander Vais, Zoja Vites (ZV)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Internet:

Steffen Mammitzsch

Leitung: Hanne Luhdo (hl)

Druck: TIN-Druck & Verlags GmbH Parchim

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin, Tel.: 2 00 09 77, Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin.

